

Fakultät Gestaltung

<p>BEGINN WINTERSEMESTER 2012/2013</p> <p>Projektpräsentationen
Montag, 08. Oktober 2012, 09:00 - 13:30 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6 und ab 14:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05</p> <p></p> <p>09:00 - 09:10 Uhr Wissenschaftliche Lehrgebiete
</p> <p> Jun.-Prof. Dr. Wolfram Bergande (Wissenschaftsmodule)</p> <p></p> <p>09:10 - 09:30 Uhr Projekte für alle Studiengänge
</p> <p> R. Franz
 H. L. Harwardt
 P. Heckwolf</p> <p></p> <p>09:30 - 11:00 Uhr Studiengang Produkt-Design
</p> <p>09:30 - 09:45 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Kurzschluss)
09:45 - 10:00 Uhr Prof. G. Babtist
10:00 - 10:15 Uhr Prof. W. Sattler
10:15 - 10:30 Uhr Gastwissenschaftler H. Mayer
10:30 - 10:45 Uhr G. Korrek
10:45 - 11:00 Uhr</p> <p></p> <p>11:00 - 12:30 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation
</p> <p>11:00 - 11:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Einblick)
11:15 - 11:30 Uhr Prof. J. Rutherford
11:30 - 11:45 Uhr Prof. H. Stamm
11:45 - 12:00 Uhr Prof. M. Weißbeck
12:00 - 12:15 Uhr Prof. H. Wentscher
12:15 - 12:30 Uhr</p> <p></p> <p>12:30 - 13:30 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach
</p> <p> Jun.-Prof. A. Dreyer (Eingangsprojekt und Einführungsmodul)</p> <p></p> <p>14:00 - 16:30 Uhr Studiengang Freie Kunst
</p> <p>14:00 - 14:30 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Wechselstrom)
14:30 - 15:00 Uhr Prof. L. Bachhuber
15:00 - 15:30 Uhr Prof. N. Hinterberger
15:30 - 16:00 Uhr Prof. E. Fröhlich
16:00 - 16:30 Uhr M. Mohr / S. Kröner</p> <p></p> <p>Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge
</p> <p>Dienstag, 09. Oktober 2012, 09:00 – 12:00 Uhr

Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 09. Oktober 2012, 12:00 – 15:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7
Einsicht in die Listen ab 15:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 10. Oktober 2012

Aushang der Projekt- und Fachkurslisten

Mittwoch, 10. Oktober 2012 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre</p>

BEGINN WINTERSEMESTER 2012/2013

Projektpräsentationen

Montag, 08. Oktober 2012, 09:00 - 13:30 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6 und ab 14:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

09:00 – 09:10 Uhr Wissenschaftliche Lehrgebiete

Jun.-Prof. Dr. Wolfram Bergande (Wissenschaftsmodule)

09:10 – 09:30 Uhr Projekte für alle Studiengänge

R. Franz

H. L. Harwardt

P. Heckwolf

09:30 - 11:00 Uhr Studiengang Produkt-Design

09:30 - 09:45 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Kurzschluss)

09:45 - 10:00 Uhr Prof. G. Babtist

10:00 - 10:15 Uhr Prof. W. Sattler

10:15 - 10:30 Uhr Gastwissenschaftler H. Mayer

10:30 - 10:45 Uhr G. Korrek

10:45 - 11:00 Uhr

11:00 - 12:30 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation

11:00 - 11:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Einblick)

11:15 - 11:30 Uhr Prof. J. Rutherford

11:30 - 11:45 Uhr Prof. H. Stamm

11:45 - 12:00 Uhr Prof. M. Weißbeck

12:00 - 12:15 Uhr Prof. H. Wentscher

12:15 - 12:30 Uhr

12:30 – 13:30 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach

Jun.-Prof. A. Dreyer (Eingangsprojekt und Einführungsmodul)

14:00 - 16:30 Uhr Studiengang Freie Kunst

14:00 - 14:30 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Wechselstrom)

14:30 - 15:00 Uhr Prof. L. Bachhuber

15:00 - 15:30 Uhr Prof. N. Hinterberger

15:30 - 16:00 Uhr Prof. E. Fröhlich

16:00 - 16:30 Uhr M. Mohr / S. Kroner

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge

Dienstag, 09. Oktober 2012, 09:00 – 12:00 Uhr

Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 09. Oktober 2012, 12:00 – 15:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 15:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 10. Oktober 2012

Aushang der Projekt- und Fachkurslisten

Mittwoch, 10. Oktober 2012 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | |
|-------------|----|---------------|---------------------|------------|
| 18MP gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| Wöch. | Mo | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |
| wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 |
| wöch. | | | | |

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Bemerkungen: Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PMP

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMP wöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm; S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstsprache in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bildherstellung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialismus nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerken von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

3281311 EinBlick**18PMP**

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher;S.Groß;G.Kosa;U.Mothes;R.Löser;M.Ott

Kommentar:

Die Lehrenden der VK bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Bemerkungen:

VK-Erstsemesterprojekt

Leistungsnachweis:

Note

**3494411 Eingangsprojekt für Lehramtsstudierende Kunsterziehung Zweifach- und Doppelfachstudium
Einführungsmodul**

18PMP wöch. Di 09:30 - 16:00 C13C Projektgruppen: A.Dreyer; G.Babitsch; T.Baumhuber; H.Stamm; P.Heckwolf; R.Löser; N.Lundström

Kommentar: Das Eingangsprojekt PROBELAUF bietet den Lehramtsstudierenden ein professionsorientiertes Ausbildungsumformat, in welchem ein Einblick in die Arbeitsweisen in den grundständigen Studiengängen der Freien Kunst, des Produktdesigns und der Visuellen Kommunikation gewährt wird. Die Bearbeitung und Präsentation von künstlerischen und gestalterischen Aufgaben in rasch aufeinander folgenden, je zweiwöchigen Kurzprojekten erfordert Neugier, Offenheit und Flexibilität. Ergänzt wird dieses bewährte Format der Lehre durch Kolloquien, spezifische Projekte für die Lehramtsstudierenden, einen Einblick in den Studiengang Architektur sowie durch das Einführungsmodul in Fachdidaktik und Fachwissenschaft.

Bemerkungen: Begleitende Lehrende: Francis Zeischegg

Leistungsnachweis: Note Portfolio

Freies Projekt

18PMP G.Babst;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420017 Freiluftsaison Temporäres Mobiliar

18PMP G.Korrekk;G.Schuchardt

Kommentar: Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 Illustration und Mode - bildlich gesprochen

18PMP L.Huber

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3281211Kurzschluss**18PMP**

G.Babtist;H.Mayer;W.Sattler;K.Gohlke;J.Hein;G.Korre;N.N.;H.Oder;W.Oertel

Kommentar: Zum 18. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein genauer Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

Bemerkungen: Ganzwöchig, Workshops und Plenum nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420110Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111„Malen nach Zahlen“

18PMWöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113 **Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion**

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420114 **Parallel Worlds**

PMP

G.Babtist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

Stand: 3. April 2013

Seite: 13

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPWöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420117 **Strukturierung**

PMP

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin DienstagOrt: Raum 101

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Bemerkungen: Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

Kommentar:

Welche Farbe hat Energie? Wieviel wiegt eine Kilowattstunde? Wie sieht CO₂ aus? Und wie fühlt sich Stromsparen an?

Ressourcennutzung - Energieverbrauch - Nutzerverhalten

Ressourcen werden knapp, die Energiekosten steigen. Private Haushalte, Wirtschaftsbetriebe, Investoren und öffentliche Institutionen sind aufgefordert, sich einzubringen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Doch viele bereits vorhandene Möglichkeiten bleiben bislang ungenutzt.

Die komplexen Zusammenhänge der nachhaltigen Ressourcennutzung, soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen scheinen zu abstrakt, um zu konkreten Handlungen zu motivieren.

Welche Rolle kann die Gestaltung im Umgang mit den Fragen zukunftsfähiger, gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen spielen?

What does CO₂ look like? How much weighs a kilowatt hour? What is the color of social responsibility? How can one feel a product's footprint? What does child labor smell like?

Purpose:

With an ongoing development towards a convenient lifestyle for some of the world's population, our society has removed itself from experiencing the impact of their routines and habits. Water comes from the tap, power comes from the wall, petrol comes from the gas-station and the light begins to magically illuminate the room as one enters. Even though many people are increasingly aware of some of the effects of their daily actions and choices, they often lack the means or the motivation to make informed decisions in everyday situations.

While global interactions become more complex and resources are becoming scarce change becomes inevitable. Despite the fact that many people have realized this, the topic often remains too abstract to yield concrete actions, enduring behavioral changes or responsible political decisions. A large potential of unexploited possibilities remains to be tapped.

More than ever – to realize the impact of our choices – it is necessary to visualize abstract circumstances, create physical experiences and develop innovative strategies for making the intangible tangible again!

Practical learning objectives:

Participants will be challenged to develop strategies, concepts and prototypes that function as tangible embodiments of otherwise abstract global ecological and socio-economical interrelations. We will apply design methods, formulate design questions and work in iterative design processes to generate solutions that make the intangible tangible again. The commonly accepted notion of the term sustainability and its consequences will be questioned in order to develop and communicate a comprehensive position on the topic.

Participants will develop a self organized learning routine for acquiring new knowledge and tools, based on the provided course literature and own research. The basic principles of scientific research and publication formats will be introduced and applied in practice.

Excellent projects will be considered for publication at scientific and/or design conferences.

Bemerkungen:

Auftakt: Dienstag 16.10.2012, 14:00

Ort: t.b.a.

Plenum: Dienstag 14:00-16:00

3420119 **The relationship between A and B.**

18MP

Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420210 **ÜBER-INDIVIDUELL**

18MP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420010(UN)Disciplined Body II – Art and Architecture

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M14 Projektraum 312 16.10.2012

D.Dakic-

Trogemann;A.Hannemann

Kommentar: Unter dem Titel „(UN)Disciplined Body II“ widmen wir uns im Wintersemester 2012/13 in einem zweiten Teil weiteren Fragestellungen nach diszipliniertem und undiszipliniertem Körper. Ort der Auseinandersetzung wird die ehemalige SED-Bezirksparteischule in Erfurt sein, in welcher Anfang Dezember ein zweiwöchiges interdisziplinäres Fachseminar mit unterschiedlichen Workshops, Vorträgen und internationalen Gästen stattfindet.

In einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Juniorprofessor Sven Lindholm und Masterstudierenden des Studiengangs „Szenische Forschung“ vom Institut für Theaterwissenschaften an der Ruhr Universität Bochum, sollen Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft in-situ entwickelt, künstlerische Strategien erprobt und der Ort und seine Geschichte aktiv erforscht werden.

Leistungsnachweis: Note

Schein nach erbrachter Leistung

3420211ver-/ent-HÜLLEN

18PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülte reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel präsentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere vertuschen und verdrängen. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhält das Doppelmotiv bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützend verhülte Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhälnis von Verhültem zu Unverhültem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hülten gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen persönlichen Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

3420212Was tun in Weimar?

PMP

K.Stertzig

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Zeit: Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch)- Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden- Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank- Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext- praktische Anwendung von Recherche-techniken- Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420213 Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012

J.Rutherford

Kommentar: The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their "comfort zone", i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3685111 Wechselstrom

18MP

E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger;B.Nemitz-Bersdorf;P.Heckwolf;N.Lundström;M.Mohr;N.Salmon;A.Stiller

- Kommentar: Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Themenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten. Termin und Räumlichkeiten sind am Aushang zu Semesterbeginn zu erfahren.
- Bemerkungen: Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projectscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Beginn, Zeit und Raum werden noch veröffentlicht
Leistungsnachweis: Note

3420214Zauberküche - Mise en Place

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 16.10.2012 E.Bachhuber;N.Lundström

- Kommentar: Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die Zauberköchin recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

- Bemerkungen: Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen

2 WMSWöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

- Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,
- Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick

2 WMS Gerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012
Wo

S.Jungklaus

- Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“; Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie

2 WMS Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

- Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

- Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3414020intro. FD-Einführungsmodul

2 WMSgerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 19.10.2012
Wo

I.Escherich

Kommentar: Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung beginnt für Sie ein berufsbiografischer Weg,

der beständig durch die verschiedenen Dimensionen von Zeit – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – geprägt und durch vielfältige Kontexte bestimmt wird. Individuelle Lernbiografien, verinnerlichte Lehrerbilder und Berufswahlentscheidungen prägen das

sich entwickelnde Berufsbild fortan ebenso wie Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Sie als Person stehen im Mittelpunkt – mit ihrer Art zu sehen,

zu denken und zu arbeiten werden Sie das Studium gestalten.

Die Kenntnis der eigenen Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse dient dabei

nicht nur der Entwicklung kunstpädagogische Professionalität sondern sie ist auch basal

für den Aufbau eines vernetzten gestalterischen, künstlerischen und kunstpädagogischen Verständnisses.

Das Seminar intro., welches für alle Lehramtsstudierenden des ersten Semesters verbindlich zu belegen ist, gibt Einblick in das Kunstpädagogische Lehren und Lernen, diskutiert fachdidaktische Inhalte und gibt Raum zur Erprobung erster kunstdidaktische Methoden.

Ausgehend von den Worten H. Hesses „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“

soll der Grundstein zur Ausbildung eines individuellen Verständnisses von Kunst und Kunstvermittlung gelegt werden.

Bemerkungen: Kompaktseminar

Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note nach Hausarbeit

3420027Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMSvöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.**Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.*

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012 A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012 F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMS
Singer. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMS
Wöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS
Gerade Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

| | | | | | | |
|-------|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| 2 WMS | Wöch. | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 23.10.2012-23.10.2012 | A.Schwinghammer |
| | Einzel | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 30.10.2012-30.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 10:45 | M12 Seminarraum 001 | 11.10.2012-11.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 25.10.2012-25.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | | 13.12.2012-13.12.2012 | |

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zugrunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 Ausstellungsgestaltung

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisat-
on eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung,
Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt,
führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dy-
namik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schritt-
weisen grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie
grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbe-
arbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei
mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbe-
werben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen
Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

M.Ott;M.Schmitt

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhyth-
mus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

3400050"Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.goehlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420950 Raus damit / 1213

6 FMF

J.Hein

Kommentar:

Die *summaery* ist vorbei – und schon wieder landen viele spannende Entwürfe im Portfolio und bei den Akten. Einige davon altern und verstauben jedoch sicher zu unrecht. Im Fachkurs "Raus damit / 1213" sollt Ihr euch die Zeit nehmen, dieses vergessene Potenzial zu bergen und auszuschöpfen. Es geht dabei nicht vorrangig um die gestalterische Weiterentwicklung der Idee, sondern um eine Strategie, den Entwurf für sich zu nutzen.

Folgende Fragen sollen thematisiert werden:

Was kann mein Entwurf – wer interessiert sich dafür?

Was sind die notwendigen Schritte der Entwicklung – für welches Ziel?

Welche öffentlichen Plattformen gibt es – welche sind für meinen Entwurf relevant?

Welche Design-Verlage kann ich ansprechen – zu wem passt mein Entwurf?

Welche Schutzrechte sind zu beachten – welche kommen bei meinem Produkt in Frage?

Welche Vertragsformen sind üblich – bei einem Produkt, einer Leistung oder Nutzungsrechten?

Welche Möglichkeiten der Finanzierung können meiner Idee helfen?

Ziel des Kurses ist es, einen Entwurf exemplarisch zu untersuchen und zu entwickeln, um mit dem neu erlerten Handwerkszeug zukünftige Ideen treffsicherer gestalten und strategisch ausrichten zu können.

Wenn alles gut geht, ist der Entwurf am Ende des Kurses einen Schritt weiter. Wenn es schlecht läuft, habt Ihr einen Ordner voller Erfahrungen, auf die Ihr beizeiten schnell zurückgreifen könnt.

Bemerkung: Bitte nutzt das Treffen nach der Projektbörsen um vorab Fragen zu klären.

Raum und Zeit: wird noch bekannt gegeben.

Zuordnung zu Einrichtungen: Fakultät Gestaltung, Produkt-Design.

Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Leistungsnachweis:

Abgabe eines Arbeitsheftes, Note.

3420951 **Sammelstelle**

6 FMF Einzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet. |
| Bemerkungen: | Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012 |

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln |
|------------|--|

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären. |
| Bemerkungen: | Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben |

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

1 SV

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

1 SV

G.Babst;W.Sattler

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Die Kunstakademie

2 PhDWM

A.Preiß

Kommentar: Diese Bildungseinrichtungen entstanden nach einigen Vorformen ab dem 17. Jahrhundert in Frankreich, dann im Laufe des nächsten Jahrhunderts im Wesentlichen alle europäischen Nationen folgten. Schon am Beginn ihrer Geschichte kennzeichneten Dispute und Streitereien den Übergang von einer Lehrergeneration in die nächste, von einem alten zu einem neuen künstlerischen Stil, von einer pädagogischen Methodik zu einer reformierten. Dennoch übten die Akademien eine unanfechtbare Autorität auf die künstlerische Entwicklung aus, auf den akademischen Schlachtfeldern wurde der Kampf um die Macht ausgetragen und nicht abseits davon. Aber heute sind die Schlachtfelder verwaist, die Akademien stehen nicht mehr im Zentrum der Entwicklungen, sie sind nur noch ein Teil davon. Es stellt sich also die Frage, ob diese Einrichtungen mit ihren alten Fundamenten heute noch zeitgemäß sind.

Leistungsnachweis: Note

Medienphilosophie & Ästhetik medialer Praktiken

2 PhDWM

F.Hartmann

Kommentar: Aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden, Bedingungen von Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, der Technik und der Theoriediskurse. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: Seminarraum Marienstrasse 12

Blockveranstaltung (Zeit wird bekannt gegeben)

Leistungsnachweis: mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul

Note

3420041paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media."

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Doktorandenkolloquium

2 KO

F.Hartmann

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten
Bemerkungen: Beginn 3. Oktober. Persönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekanntgegeben

Studiengänge:Doktoranden (Dr. phil.)

Leistungsnachweis: Note

Masterkolloquium

2 MKO

F.Hartmann;J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Master-Arbeitsprojekten
Leistungsnachweis: Note

3126780Unterrichten und Begleiten - FD-Modul 2

BzPSinger. Mo 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001
Wo

K.Gorke

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Beginn: **10. September 2012, 08:00 bis 16:00 Uhr**

Kompaktseminar: 14-tägig

Anmeldung per Email: kerstin@gorke.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012

F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

Wissenschaftsmodul Einblick

2 UE wöch. Mi 17:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001

A.Schwinghammer

Kommentar: Mit was beschäftigt sich Wissenschaft?

Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten?

Woraus besteht Wissenschaft?

Wofür gibt es die Regeln in der Wissenschaft?

Neben der vertiefenden Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation Themenfeldern steht die Annäherung an wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationsformen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung.

Bemerkungen: Die Lehrveranstaltung ist Teil des Wissenschaftsmoduls Einblick Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation.

Die Studierenden des 1. Semesters VK werden in zwei Gruppen eingeteilt, die im wöchentlichen Wechsel an der Übung teilnehmen werden.

Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung (Prof. Dr. Frank Hartmann) und an der Übung voraus.

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung Einblick Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | | |
|------|-----------|----|---------------|---------------------|------------|
| 18 P | MP gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| | | Wo | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

wöch.
wöch.

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Bemerkungen: Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstgattung in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bilderzeugung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialen nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerbewelten von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

3420017 **Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**

18MP

G.Korrekt;G.Schuchardt

Kommentar: Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 **Illustration und Mode - bildlich gesprochen**
18PMP

L.Huber

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111; Malen nach Zahlen;

18PMPwöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113**Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion**

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420114 **Parallel Worlds**

PMP

G.Babtist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

Stand: 3. April 2013

Seite: 62

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPWöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420210 **ÜBER-INDIVIDUELL**

18MPWöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HU&#776;LLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülte reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere verborgen und verdrängt werden. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhält das Doppelbewusstsein Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützende Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhüllung zu Unverhüllung und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hullen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen perspektiven Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012 J.Rutherford

Kommentar: The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their comfort zone, i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3685111Wechselstrom

18MP

E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger;B.Nemitz-Bersdorf;P.Heckwolf;N.Lundström;M.Mohr;N.Salmon;A.Stiller

Kommentar: Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Themenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten. Termin und Räumlichkeiten sind am Anfang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Bemerkungen: Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projektabschlusses müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Beginn, Zeit und Raum werden noch veröffentlicht

Leistungsnachweis: Note

3420214Zauberküche - Mise en Place

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 16.10.2012 E.Bachhuber;N.Lundström
Kommentar: Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die ZauberköchIn recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen: Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen

2 WMSWöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012 A.Preiß
Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060Designtheorien im Überblick

2 WMSgerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012 S.Jungklaus
Wo

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“; Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie

2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420027 Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

A.Dreyer

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012

F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420117 Strukturierung

PMP

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin DienstagOrt: Raum 101

Bemerkungen: Uhrzeit : 10:00 Uhr
Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420119 The relationship between A and B.

18PMP
Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMSgerade Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420212 Was tun in Weimar?

PMP

K. Stertzig

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche-Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Bemerkungen: Zeit Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch)- Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden- Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank- Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext- praktische Anwendung von Recherchetechniken- Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

| | | | | | | |
|-------|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| 2 WMS | Wöch. | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 23.10.2012-23.10.2012 | A.Schwinghammer |
| | Einzel | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 30.10.2012-30.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 10:45 | M12 Seminarraum 001 | 11.10.2012-11.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 25.10.2012-25.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | | 13.12.2012-13.12.2012 | |

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 Ausstellungsgestaltung

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisat-
on eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung,
Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt,
führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dy-
namik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schritt-
weisen grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie
grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbe-
arbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei
mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbe-
werben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen
Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhyth-
mus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3400050"Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251**Toolbox 1**

6 FMF

G.Korrekt;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattsscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibunglisten liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet. |
| Bemerkungen: | Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012 |

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln |
|------------|--|

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären. |
| Bemerkungen: | Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben |

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Dipl.-Designer/in Produkt-Design

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | |
|---------------|----|---------------|---------------------|------------|
| 18 PMP gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| Wöch. | Mi | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |
| wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 |

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Bemerkungen: Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstgattung in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bilderzeugung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialen nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerbewelten von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

Freies Projekt

18PMP

G.Babtist;W.Sattler

Kommentar:

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420017 Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**18MP****G.Korrekt;G.Schuchardt****Kommentar:**

Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 Illustration und Mode - bildlich gesprochen**18MP****L.Huber**

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111; Malen nach Zahlen;

18PMPwöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420114 **Parallel Worlds**

PMP

G.Babtist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

Stand: 3. April 2013

Seite: 105

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPWöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420117 **Strukturierung**

PMP

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin DienstagOrt: Raum 101

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Bemerkungen: Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

3420119 **The relationship between A and B.**

18MP

Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420210 **ÜBER-INDIVIDUELL**

18MP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HU&#776;LLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülle reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere vertuschen und verdrängen. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhält das Doppelmotiv bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützende Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hüllen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen perspektiven Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

K.Stertzig

3420212Was tun in Weimar?

PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Bemerkungen: Zeit Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch) - Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden - Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank - Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext - praktische Anwendung von Recherche-techniken - Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012

J.Rutherford

Kommentar:

The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their "comfort zone", i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214 Zauberküche - Mise en Place

18MPwöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar:

Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die ZauberköchInn recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen:

Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen2 WMS
Wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick2 WMS
gerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Wo
Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge

soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“ – Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420027 Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028 Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.**Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.*

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012 A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012 F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS
Seminarwoche
Wo
Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

| | | | | | |
|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| 2 WMS | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 23.10.2012-23.10.2012 | A.Schwinghammer |
| Wöch. | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 30.10.2012-30.10.2012 | |
| Einzel | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 11.10.2012-11.10.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 10:45 | M12 Seminarraum 001 | 25.10.2012-25.10.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.12.2012-13.12.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | | | |

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: ab dem 3.12.2012 montags 13-17 h

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058 independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhythmus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3400050 "Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.goehlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbroschüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Wo

gerade

Wo

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.
Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK J.Stuckrad
Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.
Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

2 WS Einzel Do 10:00 - 18:00 M1HB Pool-Raum 304 11.10.2012-11.10.2012 G.Kosa
Einzel Fr 09:00 - 12:00 M1HB Pool-Raum 304 12.10.2012-12.10.2012

Kommentar: Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden.

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

Bemerkungen: Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

2 WS Einzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 22.01.2013-22.01.2013 G.Kosa
Einzel Di 09:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 29.01.2013-29.01.2013
Einzel Mi 09:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 30.01.2013-30.01.2013

Kommentar: Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen.

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

- Kommentar: Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet.
- Bemerkungen: Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

- Kommentar: Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

- Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

- Kommentar: Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären.

- Bemerkungen: Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | |
|---------------|----|------------------|---------------------|------------|
| 18 PMP gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| | Wo | Mi 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |
| wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 |

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Bemerkungen: Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PMP

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMP wöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm; S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstsprache in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bildherstellung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialismus nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerken von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

3420017 **Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**

18MP

G.Korrekt;G.Schuchardt

Kommentar: Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 **Illustration und Mode - bildlich gesprochen**
18PMP

L.Huber

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111; Malen nach Zahlen;

18PMPwöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420114 **Parallel Worlds**

PMP

G.Babtist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

Stand: 3. April 2013

Seite: 148

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420117 **Strukturierung**

PMP

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin DienstagOrt: Raum 101

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Bemerkungen: Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

3420119 **The relationship between A and B.**

18PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420210 **ÜBER-INDIVIDUELL**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HU&#776;LLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülle reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere vertuschen und verdrä̈ngen. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhät das Doppelmotiv bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützend verhülte Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hüllen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen persönlichen Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

K.Stertzig

3420212Was tun in Weimar?

PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Bemerkungen: Zeit Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch) - Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden- Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank- Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext- praktische Anwendung von Recherche-techniken- Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012

J.Rutherford

Kommentar:

The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their "comfort zone", i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214 Zauberküche - Mise en Place

18MPwöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar:

Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die ZauberköchInn recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen:

Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen2 WMS
Wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick2 WMS
gerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Wo
Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge

soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“ – Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420027 Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028 Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012 W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.**Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.*

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012 A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012 F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|-------|----|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|-------|----|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|-------|----|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|-------|----|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS
Seminarwoche
Wo
Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

2 WMS
Wöch.
Einzel Di 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 23.10.2012-23.10.2012 A.Schwinghammer
Einzel Di 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 30.10.2012-30.10.2012
Einzel Do 09:15 - 10:45 M12 Seminarraum 001 11.10.2012-11.10.2012
Einzel Do 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 25.10.2012-25.10.2012
Einzel Do 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 13.12.2012-13.12.2012

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: ab dem 3.12.2012 montags 13-17 h

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058 independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhythmus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3400050 "Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.goehlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstatsches.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032 Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibunglisten liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035 Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

- Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.
- Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030 Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

- Kommentar: Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden.

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Foliestift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelpremium-Montageschaum, Holzklötzchen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Papprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

- Bemerkungen: Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung

3410031 Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

- Kommentar: Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen.

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig Note

3420031 "DOK to go"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|

- Kommentar: Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilme Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, <http://www.kasselerdokfest.de>) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet.

Bemerkungen: Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012

3420032 "Filmschauspielregie"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------|

Kommentar: Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS

R.Löser

Kommentar: Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären.

Bemerkungen: Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | |
|-------------|------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS Einzel | Mo 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| Einzel | Mo 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| Einzel | Mo 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| Einzel | Mo 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | |
|-------------|------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS Einzel | Mo 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|-------------|------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042 VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media."

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Lehramt Zweifach-Studium

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | |
|---------------|----|------------------|---------------------|------------|
| 18 PMP gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| | Wo | Mi 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |
| wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 |

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Bemerkungen: Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstgattung in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bilderzeugung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialen nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerbewelten von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

3494411 **Eingangsprojekt für Lehramtsstudierende Kunsterziehung Zweifach- und Doppelfachstudium Einführungsmodul**

18MPWöch. Di 09:30 - 16:00 C13C Projekträume; A.Draayer; G.Babos; T.Baehuber; H.Stamm; P.Heckwolf; R.Löser; N.Lundström

Kommentar: Das Eingangsprojekt PROBELAUF bietet den Lehramtsstudierenden ein professionsorientiertes Ausbildungsumformat, in welchem ein Einblick in die Arbeitsweisen in den grundständigen Studiengängen der Freien Kunst, des Produktdesigns und der Visuellen Kommunikation gewährt wird. Die Bearbeitung und Präsentation von künstlerischen und gestalterischen Aufgaben in rasch aufeinander folgenden, je zweiwöchigen Kurzprojekten erfordert Neugier, Offenheit und Flexibilität. Ergänzt wird dieses bewährte Format der Lehre durch Kolloquien, spezifische Projekte für die Lehramtsstudierenden, einen Einblick in den Studiengang Architektur sowie durch das Einführungsmodul in Fachdidaktik und Fachwissenschaft.

Bemerkungen: Begleitende Lehrende: Francis Zeischegg

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420017 Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**18PMP**

G.Korrekt; G.Schuchardt

Kommentar: Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 Illustration und Mode - bildlich gesprochen**18PMP**

L.Huber

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111; Malen nach Zahlen;

18PMPwöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420114 **Parallel Worlds**

PMP

G.Babtist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420117 **Strukturierung**

PMP

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin DienstagOrt: Raum 101

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Bemerkungen: Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

3420119 **The relationship between A and B.**

18MP

Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420210 **ÜBER-INDIVIDUELL**

18MP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HU&#776;LLEN

18PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülle reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere vertuschen und verdrä̈ngen. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhät das Doppelmotiv bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblöt, wird bloßgestellt. Die schützend verhülte Privatsphä̈re erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hüllen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen persönlichen Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

K.Stertzig

3420212Was tun in Weimar?

PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Bemerkungen: Zeit Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch) - Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden- Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank- Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext- praktische Anwendung von Recherche-techniken- Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420213Wayfinding in Babylon

18PMPwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012

J.Rutherford

Kommentar:

The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their "comfort zone", i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214 Zauberküche - Mise en Place

18MPwöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar:

Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die ZauberköchInn recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen:

Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen2 WMS
Wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick2 WMS
gerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Wo
Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge

soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“ – Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3414020intro. FD-Einführungsmodul

2 WMSgerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 19.10.2012
Wo

I.Escherich

Kommentar: Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung beginnt für Sie ein berufsbiografischer Weg,

der beständig durch die verschiedenen Dimensionen von Zeit – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – geprägt und durch vielfältige Kontexte bestimmt wird. Individuelle Lernbiografien, verinnerlichte Lehrerbilder und Berufswahlentscheidungen prägen das

sich entwickelnde Berufsbild fortan ebenso wie Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Sie als Person stehen im Mittelpunkt – mit ihrer Art zu sehen,

zu denken und zu arbeiten werden Sie das Studium gestalten.

Die Kenntnis der eigenen Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse dient dabei

nicht nur der Entwicklung kunstpädagogische Professionalität sondern sie ist auch basal

für den Aufbau eines vernetzten gestalterischen, künstlerischen und kunstpädagogischen Verständnisses.

Das Seminar intro., welches für alle Lehramtsstudierenden des ersten Semesters verbindlich zu belegen ist, gibt Einblick in das Kunstpädagogische Lehren und Lernen, diskutiert fachdidaktische Inhalte und gibt Raum zur Erprobung erster kunstdidaktische Methoden.

Ausgehend von den Worten H. Hesses „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“

soll der Grundstein zur Ausbildung eines individuellen Verständnisses von Kunst und Kunstvermittlung gelegt werden.

Bemerkungen: Kompaktsseminar

Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note nach Hausarbeit

3420027Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMSvöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.**Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.*

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012 A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012 F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS
Seminarwoche
Wo
Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

2 WMS
Wöch.
Einzel Di 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 23.10.2012-23.10.2012
Einzel Di 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 30.10.2012-30.10.2012
Einzel Do 09:15 - 10:45 M12 Seminarraum 001 11.10.2012-11.10.2012
Einzel Do 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 25.10.2012-25.10.2012
Einzel Do 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 13.12.2012-13.12.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058 independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhythmus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3400050 "Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet. |
| Bemerkungen: | Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012 |

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln |
|------------|--|

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären. |
| Bemerkungen: | Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben |

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3126780Unterrichten und Begleiten - FD-Modul 2

BzPSinger. Mo 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001
Wo

K.Gorke

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Beginn: **10. September 2012, 08:00 bis 16:00 Uhr**

Kompaktseminar: 14-tägig

Anmeldung per Email: kerstin@gorke.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer
Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.
Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.
Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012 W.Sattler;K.Gohlke
Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung**3420011 Aktuelle Formen der Malerei.**

| | | | | | |
|------------|----|---------------|---------------------|------------|--------------------------|
| 18MPgerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 | B.Nemitz- |
| Wöch. | Wo | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 | Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner |
| wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 | |

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Bemerkungen: Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstgattung in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bilderzeugung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialen nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerbewelten von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

3494411 **Eingangsprojekt für Lehramtsstudierende Kunsterziehung Zweifach- und Doppelfachstudium Einführungsmodul**

18MPWöch. Di 09:30 - 16:00 C13C Projekträume; A.Draayer; G.Babos; T.Baehuber; H.Stamm; P.Heckwolf; R.Löser; N.Lundström

Kommentar: Das Eingangsprojekt PROBELAUF bietet den Lehramtsstudierenden ein professionsorientiertes Ausbildungsumformat, in welchem ein Einblick in die Arbeitsweisen in den grundständigen Studiengängen der Freien Kunst, des Produktdesigns und der Visuellen Kommunikation gewährt wird. Die Bearbeitung und Präsentation von künstlerischen und gestalterischen Aufgaben in rasch aufeinander folgenden, je zweiwöchigen Kurzprojekten erfordert Neugier, Offenheit und Flexibilität. Ergänzt wird dieses bewährte Format der Lehre durch Kolloquien, spezifische Projekte für die Lehramtsstudierenden, einen Einblick in den Studiengang Architektur sowie durch das Einführungsmodul in Fachdidaktik und Fachwissenschaft.

Bemerkungen: Begleitende Lehrende: Francis Zeischegg

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420017 Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**18PMP**

G.Korrekt; G.Schuchardt

Kommentar: Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 Illustration und Mode - bildlich gesprochen**18PMP**

L.Huber

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111; Malen nach Zahlen;

18PMPwöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420114 **Parallel Worlds**

PMP

G.Babtist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

Stand: 3. April 2013

Seite: 235

Dienstags 13:00 – 16:00 Uhr , Raum 116

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPWöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420117 **Strukturierung**

PMP

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin DienstagOrt: Raum 101

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Bemerkungen: Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

3420119 **The relationship between A and B.**

18PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420210 **ÜBER-INDIVIDUELL**

18PMPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HU&#776;LLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülle reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere vertuschen und verdrä̈ngen. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhät das Doppelmotiv bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblöt, wird bloßgestellt. Die schützend verhülte Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hüllen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen persönlichen Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

K.Stertzig

3420212Was tun in Weimar?

PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Bemerkungen: Zeit Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch) - Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden- Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank- Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext- praktische Anwendung von Recherche-techniken- Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012

J.Rutherford

Kommentar: The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their "comfort zone", i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214 Zauberküche - Mise en Place

18MPwöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die ZauberköchInn recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen: Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen2 WMS
Wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick2 WMS
gerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Wo
Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge

soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“ – Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3414020intro. FD-Einführungsmodul

2 WMSgerade Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 19.10.2012
Wo

I.Escherich

Kommentar: Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung beginnt für Sie ein berufsbiografischer Weg,

der beständig durch die verschiedenen Dimensionen von Zeit – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – geprägt und durch vielfältige Kontexte bestimmt wird. Individuelle Lernbiografien, verinnerlichte Lehrerbilder und Berufswahlentscheidungen prägen das

sich entwickelnde Berufsbild fortan ebenso wie Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Sie als Person stehen im Mittelpunkt – mit ihrer Art zu sehen,

zu denken und zu arbeiten werden Sie das Studium gestalten.

Die Kenntnis der eigenen Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse dient dabei

nicht nur der Entwicklung kunstpädagogische Professionalität sondern sie ist auch basal

für den Aufbau eines vernetzten gestalterischen, künstlerischen und kunstpädagogischen Verständnisses.

Das Seminar intro., welches für alle Lehramtsstudierenden des ersten Semesters verbindlich zu belegen ist, gibt Einblick in das Kunstpädagogische Lehren und Lernen, diskutiert fachdidaktische Inhalte und gibt Raum zur Erprobung erster kunstdidaktische Methoden.

Ausgehend von den Worten H. Hesses „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“

soll der Grundstein zur Ausbildung eines individuellen Verständnisses von Kunst und Kunstvermittlung gelegt werden.

Bemerkungen: Kompaktseminar

Anmeldung per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note nach Hausarbeit

3420027Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMSwöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

A.Dreyer

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012

F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS
Seminarwoche
Wo
Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

2 WMS
Wöch.
Einzel Di 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 23.10.2012-23.10.2012
Einzel Di 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 30.10.2012-30.10.2012
Einzel Do 09:15 - 10:45 M12 Seminarraum 001 11.10.2012-11.10.2012
Einzel Do 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 25.10.2012-25.10.2012
Einzel Do 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 13.12.2012-13.12.2012

A.Schwinghammer

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058 independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhythmus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3400050 "Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.goehlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Wo

gerade

Wo

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattsscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet. |
| Bemerkungen: | Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012 |

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln |
|------------|--|

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären. |
| Bemerkungen: | Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben |

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3126780Unterrichten und Begleiten - FD-Modul 2

BzPSinger. Mo 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001
Wo

K.Gorke

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Beginn: **10. September 2012, 08:00 bis 16:00 Uhr**

Kompaktseminar: 14-tägig

Anmeldung per Email: kerstin@gorke.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer
Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.
Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.
Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012 W.Sattler;K.Gohlke
Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

B.F.A. Produkt-Design**3420011 Aktuelle Formen der Malerei.**

| | | | | | | |
|-------|--------|----|---------------|---------------------|------------|--------------------------|
| 18MP | gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 | B.Nemitz- |
| Wo | | Mi | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 | Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner |
| wöch. | | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 | |
| wöch. | | | | | | |

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Bemerkungen: Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstgattung in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bilderzeugung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialen nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerbewelten von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

Freies Projekt

18PMP

G.Babtist;W.Sattler

Kommentar:

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420017 Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**18MP****G.Korrekt;G.Schuchardt****Kommentar:**

Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 Illustration und Mode - bildlich gesprochen**18MP****L.Huber**

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3281211Kurzschluss**18PMP**

G.Babtist;H.Mayer;W.Sattler;K.Gohlke;J.Hein;G.Korre;N.N.;H.Oder;W.Oertel

Kommentar: Zum 18. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein genauer Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

Bemerkungen: Ganzwöchig, Workshops und Plenum nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420110Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Städte mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedene Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111„Malen nach Zahlen“

18PMWöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420115 Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18 PMPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420114 Parallel Worlds

PMP

G.Babist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

Stand: 3. April 2013

Seite: 279

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"**18PMP****R.Franz**

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getötztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de**18PMPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012****H.Harwardt**

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420117 Strukturierung

PMP

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin Dienstag Ort: Raum 101

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Bemerkungen: Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

3420119 The relationship between A and B.

18 PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420210 ÜBER-INDIVIDUELL

18 PMP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HU&#776;LLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülle reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere vertuschen und verdrängen. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhält das Doppelmotiv bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützende Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hüllen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen perspektiven Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

K.Stertzig

3420212Was tun in Weimar?

PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Bemerkungen: Zeit Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch) - Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden- Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank- Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext- praktische Anwendung von Recherche-techniken- Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012

J.Rutherford

Kommentar: The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their "comfort zone", i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214 Zauberküche - Mise en Place

18MPwöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die ZauberköchInn recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen: Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen2 WMS
Wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick2 WMS
gerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Wo
Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge

soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“ – Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420027 Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028 Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012 W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

A.Dreyer

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012

F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS
Seminarwoche
Wo
Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

| | | | | | |
|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| 2 WMS | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 23.10.2012-23.10.2012 | A.Schwinghammer |
| Wöch. | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 30.10.2012-30.10.2012 | |
| Einzel | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 11.10.2012-11.10.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 10:45 | M12 Seminarraum 001 | 25.10.2012-25.10.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.12.2012-13.12.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | | | |

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

Zeit: ab dem 3.12.2012 montags 13-17 h

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058 independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhythmus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3400050 "Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.goehlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet. |
| Bemerkungen: | Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012 |

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln |
|------------|--|

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären. |
| Bemerkungen: | Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben |

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom**0.5X****G.Kosa**

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg**1 SV****G.Babtist;W.Sattler****Offenes Laborangebot: OpenProcessLab**

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

B.F.A. Visuelle Kommunikation

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | |
|-------------|----|---------------|---------------------|------------|
| 18MP gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| Wöch. | Mi | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |
| wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 |

B.Nemitz-Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Bemerkungen: Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PMP

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMP wöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm; S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstgattung in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bilderzeugung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialen nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerbewelten von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

3281311 EinBlick

18PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher;S.Groß;G.Kosa;U.Mothes;R.Löser;M.Ott

Kommentar:

Die Lehrenden der VK bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Bemerkungen:

VK-Erstsemesterprojekt

Leistungsnachweis:

Note

3420017 Freiluftsaison Temporäres Mobiliar

18PMP

G.Korrekk;G.Schuchardt

Kommentar: Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420018 **Illustration und Mode - bildlich gesprochen**
18PMP

L.Huber

Kommentar:

In der Illustration gibt es eine Vielzahl an Stilen und Techniken, die in den verschiedensten Bereichen und bezogen auf unterschiedliche Anforderungen diverse Ausdrucksweisen ermöglichen. Je nach Technik können ganz spezifische Bildwelten geschaffen, visuelle Stile und Stimmungen erzeugt werden.

An jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen (Montag und Dienstag) werden wir uns im Rahmen dieses Projektes anhand von verschiedenen Aufgabenstellungen ein Repertoire an Techniken erarbeiten (Aus-schneiden, Zusammenfügen, Ab-pausen, Kopieren, Übermalen, Klecksen, Schraffieren).

Im Mittelpunkt wird die menschliche Figur mit ihrer Silhouette, ihrer Haltung und ihrem Ausdruck stehen. Im Zusammenhang mit dem Thema "Mode".

Insbesondere wollen wir uns auch dem Zufälligen und Unperfekten in der Illustrationsarbeit widmen und dem intuitiven Gestaltungsprozess folgen. Gemeinsam werden wir lernen, unsere Ideen entlang von wechselnden Aufgaben gezielt und eigenständig zu verbildlichen.

Ende November ist eine Exkursion nach Berlin geplant.

Bemerkungen:

Projekttage:Donnerstag und Freitag
8 Wochen im Semester á 2 Tage, jeweils Donnerstag 14Uhr bis 18Uhr und Freitag von 10-17Uhr
Termine:

Do, 18.10 von 14-18h, Fr, 19.10 von 10-17h,

Do, 01.11 von 14-18h, Fr, 02.11 von 10-17h,

Do, 15.11 von 14-18h, Fr, 16.11 von 10-17h,

Do, 29.11 von 14-18h, Fr, 30.11 von 10-17h,

1 Tag Exkursion nach Berlin Ende November

Do, 13.12 von 14-18h, Fr, 14.12 von 10-17h,

Do, 20.12 von 14-18h, Fr, 20.12. von 10-17h,

Do, 10.01 von 14-18h, Fr, 11.01 von 10-17h und

Do,24.01. von 14-18h, Fr, 25.01 von 10-17h.

Leistungsnachweis: Präsentation

Note

3420019**Konstruierte Fotografie.**

18MPwöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser**18PMP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111; Malen nach Zahlen;

18PMPwöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420114 **Parallel Worlds**

PMP

G.Babtist;J.Hein

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!?

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „Parallel Worlds“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Strategie / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister im zweier Team , mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zu stellen, muss man die Marke gut kennen und analysiert haben. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels die Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse im Team als Teil der Dokumentation, sowie zwei parallele, aus verschiedene Gesichtspunkte zu entwickelnde, Entwürfe wovon einer individuell erarbeitet wird und der andere im zweier Team für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell . Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer individuellen Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen:

Die Teilnahme am Fachmodul angeboten durch künstlerische Mitarbeiter Dipl. Des. Johannes Hein wird dringend empfohlen für studierende ab den zweiten Studienabschnitt . Voraussetzungen: zwei bereits bestehende und überschaubare Entwürfe zur Auswahl und Bearbeitung.

Plenum:

Stand: 3. April 2013

Seite: 321

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPWöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420117 **Strukturierung**

PMP

Kommentar: Klassifizierung, Organisation, Ordnung, Anordnung, Umordnung.

M.Ott;M.Schmitt;M.Weisbeck

Nach einer Recherche- und Analysephase soll das individuell gewählte Thema gründlich untersucht, in Einzelteile zerlegt, sortiert und eine neue, visuelle Ordnung daraus geschaffen werden. Dies können z.B. gefundene Gegenstände, Farbordnungen oder Schriftklassen sein, aber auch abstraktere Denkweisen sind erwünscht. Ziel soll es sein individuelle Klassifizierungssysteme in Form von Informationsgrafiken bis hin zur Rauminstallationen aufzuzeichnen.

Termin DienstagOrt: Raum 101

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Bemerkungen: Termin: Dienstag

Uhrzeit : 10:00 Uhr

Ort: Raum 101

3420119 **The relationship between A and B.**

18MP

Kommentar: Das Projekt wird von Roon E. Kang, New York durchgeführt.

M.Weisbeck

3420210 **ÜBER-INDIVIDUELL**

18MPwöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HU&#776;LLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülle reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere vertuschen und verdrä̈ngen. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhät das Doppelmotiv bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützend verhülte Privatsphä̈re erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hüllen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen persönlichen Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

K.Stertzig

3420212Was tun in Weimar?

PMP

Kommentar: Das Projekt wird von Dipl.Des. Kathi Stertzig, Berlin, verantwortet.

Design beeinflusst: Unsere Verhaltensmuster und Arbeitsabläufe, unsere Kaufentscheidungen, unsere Umwelt und unser Zusammenleben. So sind gesellschaftliche Einflüsse und Auswirkungen – bewusst oder unbewusst angewendet – zentraler Bestandteil des Design-Berufes.

Stellt man die daraus resultierende Verantwortung für das Gemeinwohl in der Gestaltung zentral, so ergibt sich durch die Auseinandersetzung mit sozialen, kulturellen und ökologischen Fragestellungen ein Ansatz, der weit über rein ästhetische, funktionale Produktentwicklungen hinausgeht. Dieser Ansatz impliziert eine Arbeitsweise des Designers, die kontextbezogen, interdisziplinär und partizipativ ausgerichtet ist. Partizipativ und interdisziplinär, da die Ideen und deren Umsetzung nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren realisiert werden kann. Kontextbezogen, da die Projekte sich lokalen Gegebenheiten anpassen müssen.

In dem Semesterprojekt wird Weimar, also Eure unmittelbare Umgebung der Universität, Ausgangspunkt für kreativ-partizipative Entwürfe. Die Ergebnisse können Objekt- oder wissensbasiert sein. Wichtig ist, daß sie darauf ausgerichtet sind, das Gemeinwohl zu verbessern. Ihr lernt in diesem Projekt, regionale Strukturen zu erfassen, Akteure zu lokalisieren und die Bedürfnisse, Nachfragen und Fähigkeiten einer Gemeinschaft mit einer kreativen Dienstleistung zu verknüpfen. Ihr lernt dabei, welche Recherche Techniken Eure Arbeit unterstützen und welche Dokumentationsformen Eure Projekte inhaltlich angemessen darstellen und präsentieren können.

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen, jede Phase wird von einem Workshop, einführenden Vorlesungen sowie individuellen Korrekturen begleitet. Nach der Einarbeitungsphase im Oktober werden wir im November Weimar archivieren: Durch Interviews und Beobachtungen erstellen wir ein Archiv der Möglichkeiten. Diese Datenbank wird Grundlage Eurer Entwürfe und Projektideen. Kontext bezogen entwickelt Ihr im Dezember und Januar Eure Ansätze weiter und setzt Eure Ideen partizipativ um. Eine abschließende Präsentation mit allen Beteiligten findet im Februar statt.

Bemerkungen: Zeit Montag und/oder Dienstag ab 10h (allerdings nicht jede Woche)

Leistungsnachweis: digitale & mündliche Präsentationen/Dokumentation/ Projekt Tagebuch/Note

Literatur: **Lernziele:** - Einführung ins Themenfeld Social Design (theoretisch & praktisch) - Auseinandersetzung mit partizipativen Entwurfsmethoden- Aufbau und Arbeiten mit einer Datenbank- Erarbeitung Projektidee bezogen und eingebettet in einem lokalen Kontext- praktische Anwendung von Recherche-techniken- Auseinandersetzung und Anwendung mit verschiedenen Dokumentationsformen

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012

J.Rutherford

Kommentar: The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their "comfort zone", i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214 Zauberküche - Mise en Place

18MPwöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die ZauberköchInn recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen: Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen2 WMS
Wöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick2 WMS
gerade Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Wo
Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge

soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“ – Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420027 Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028 Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012 W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.**Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.*

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012 A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3410959 Ausstellungsgestaltung

6 FMF W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012

F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Fr 13:30 - 18:30 M12 Seminarraum 001 12.10.2012-12.10.2012
Einzel Fr 13:30 - 18:30 M12 Seminarraum 001 09.11.2012-09.11.2012
Einzel Sa 09:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 13.10.2012-13.10.2012
Einzel Sa 09:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 10.11.2012-10.11.2012

A.Dreyer

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien2 WMS
Wöch. Mi 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Objekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an* und *Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 **Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock**

2 WMS
Wöch. Mo 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 **Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken**

2 WMS
Singer. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und - Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMSgerade Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

| | | | | | | |
|-------|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| 2 WMS | Wöch. | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 23.10.2012-23.10.2012 | A.Schwinghammer |
| | Einzel | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 30.10.2012-30.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 10:45 | M12 Seminarraum 001 | 11.10.2012-11.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 25.10.2012-25.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | | 13.12.2012-13.12.2012 | |

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zugrunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMF Einzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012

U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053**CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar:

Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutungsvoll genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen:

Am ersten Unterrichtstag am 11.Okttober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055 Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMF Einzel

Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012

G.Kosa

Einzel

Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar:

Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen:

Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMF wöch.

Do 09:00 - 12:30 11.10.2012

H.Stamm

Kommentar:

Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen:

Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056 Generative Fotografie

6 FMF wöch.

Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012

H.Stamm; S.Groß

Kommentar:

Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen:

Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057 Grundform, Linie, Struktur und Pixel**6 FMF****Kommentar:**

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:**Arbeitsmaterialien:**

Arbeitskleidung (Gips), Grafitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058 independent Publishing**6 FMF****M.Ott;M.Schmitt****Kommentar:**

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhythmus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

3400050 "Lehrgut"

6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.goehlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Wo

gerade

Wo

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet. |
| Bemerkungen: | Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012 |

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln |
|------------|--|

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären. |
| Bemerkungen: | Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben |

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

1 SV

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

Wissenschaftsmodul Einblick

2 UE wöch. Mi 17:00 - 18:30 M12 Seminarraum 001

A.Schwinghammer

Kommentar: Mit was beschäftigt sich Wissenschaft?

Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten?

Woraus besteht Wissenschaft?

Wofür gibt es die Regeln in der Wissenschaft?

Neben der vertiefenden Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation Themenfeldern steht die Annäherung an wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationsformen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung.

Bemerkungen: Die Lehrveranstaltung ist Teil des Wissenschaftsmoduls Einblick Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation.

Die Studierenden des 1. Semesters VK werden in zwei Gruppen eingeteilt, die im wöchentlichen Wechsel an der Übung teilnehmen werden.

Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung (Prof. Dr. Frank Hartmann) und an der Übung voraus.

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung Einblick Theorie und Geschichte der Visuellen Kommunikation.

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

3420010(UN)Disciplined Body II – Art and Architecture

18MPwöch. Di 10:00 - 16:00 M14 Projektraum 312 16.10.2012

D.Dakic-Trogemann;A.Hannemann

Kommentar: Unter dem Titel „(UN)Disciplined Body II“ widmen wir uns im Wintersemester 2012/13 in einem zweiten Teil weiteren Fragestellungen nach diszipliniertem und undiszipliniertem Körper. Ort der Auseinandersetzung wird die ehemalige SED-Bezirksparteischule in Erfurt sein, in welcher Anfang Dezember ein zweiwöchiges interdisziplinäres Fachseminar mit unterschiedlichen Workshops, Vorträgen und internationalen Gästen stattfindet.

In einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Juniorprofessor Sven Lindholm und Masterstudierenden des Studiengangs „Szenische Forschung“ vom Institut für Theaterwissenschaften an der Ruhr Universität Bochum, sollen Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft in-situ entwickelt, künstlerische Strategien erprobt und der Ort und seine Geschichte aktiv erforscht werden.

Leistungsnachweis: Note

Schein nach erbrachter Leistung

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisat-
on eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung,
Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt,
führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dy-
namik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schritt-
weisen grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie
grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbe-
arbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei
mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbe-
werben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen
Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058independent Publishing

6 FMF

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhyth-
mus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3420952**SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis**
6 FMF
unger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

M.F.A. Produkt-Design

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|---------------------|------------|
| 18PM | gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| | | Wo | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |
| | wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 |

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Bemerkungen: Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstgattung in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bilderzeugung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialen nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerbewelten von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

Freies Projekt

18PMP

G.Babtist;W.Sattler

Kommentar:

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420017 Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**18MP**

Kommentar:

Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

G.Korrekt;G.Schuchardt

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420019 Konstruierte Fotografie.18MP wöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschwörten Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser**18MP**

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111„Malen nach Zahlen“

18 PMP wöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420118 **Tangible Effects / Begreifbare Wechselwirkungen**

18PMP

K.Gohlke;W.Sattler

Kommentar:

Welche Farbe hat Energie? Wieviel wiegt eine Kilowattstunde? Wie sieht CO₂ aus? Und wie fühlt sich Stromsparen an?

Ressourcennutzung - Energieverbrauch - Nutzerverhalten

Ressourcen werden knapp, die Energiekosten steigen. Private Haushalte, Wirtschaftsbetriebe, Investoren und öffentliche Institutionen sind aufgefordert, sich einzubringen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Doch viele bereits vorhandene Möglichkeiten bleiben bislang ungenutzt.

Die komplexen Zusammenhänge der nachhaltigen Ressourcennutzung, soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen scheinen zu abstrakt, um zu konkreten Handlungen zu motivieren.

Welche Rolle kann die Gestaltung im Umgang mit den Fragen zukunftsfähiger, gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen spielen?

What does CO₂ look like? How much weighs a kilowatt hour? What is the color of social responsibility? How can one feel a product's footprint? What does child labor smell like?

Purpose:

With an ongoing development towards a convenient lifestyle for some of the world's population, our society has removed itself from experiencing the impact of their routines and habits. Water comes from the tap, power comes from the wall, petrol comes from the gas-station and the light begins to magically illuminate the room as one enters. Even though many people are increasingly aware of some of the effects of their daily actions and choices, they often lack the means or the motivation to make informed decisions in everyday situations.

While global interactions become more complex and resources are becoming scarce change becomes inevitable. Despite the fact that many people have realized this, the topic often remains too abstract to yield concrete actions, enduring behavioral changes or responsible political decisions. A large potential of unexploited possibilities remains to be tapped.

More than ever – to realize the impact of our choices – it is necessary to visualize abstract circumstances, create physical experiences and develop innovative strategies for making the intangible tangible again!

Practical learning objectives:

Participants will be challenged to develop strategies, concepts and prototypes that function as tangible embodiments of otherwise abstract global ecological and socio-economical interrelations. We will apply design methods, formulate design questions and work in iterative design processes to generate solutions that make the intangible tangible again. The commonly accepted notion of the term sustainability and its consequences will be questioned in order to develop and communicate a comprehensive position on the topic.

Participants will develop a self organized learning routine for acquiring new knowledge and tools, based on the provided course literature and own research. The basic principles of scientific research and publication formats will be introduced and applied in practice.

Excellent projects will be considered for publication at scientific and/or design conferences.

Bemerkungen:

Auftakt: Dienstag 16.10.2012, 14:00

Ort: t.b.a.

Plenum: Dienstag 14:00-16:00

3420210 ÜBER-INDIVIDUELL

18 MP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HÜLLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülle reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere verborgen und verdrängt werden. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhält das Doppelbewusstsein bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützende Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hullen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen perspektiven Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012 J.Rutherford

Kommentar: The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their comfort zone, i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214Zauberküche - Mise en Place

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die Zauberköchin recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen: Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen

2 WMS
Wo. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick

2 WMS
Wo. Di 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“; Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie

2 WMS
Vöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Vöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420027 Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Vöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.**Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.*

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012 A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012 F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS Seminarraum 001 16.10.2012
Di 09:30 - 12:30 Wo

A.Drever

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gaby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektphase.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

| | | | | | | |
|-------|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| 2 WMS | Wöch. | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 23.10.2012-23.10.2012 | A.Schwinghammer |
| | Einzel | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 30.10.2012-30.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 10:45 | M12 Seminarraum 001 | 11.10.2012-11.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 25.10.2012-25.10.2012 | |
| | Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | | 13.12.2012-13.12.2012 | |

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012

Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm

Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3420058 independent Publishing**6 FMF**

Kommentar:

Der Fachkurs setzt sich mit dem Bereich des »independent Publishing« auseinander. Im zwei Wochen Rhythmus werden Thematisch Magazine in Auflage produziert. Projekttag ist Montags alle zwei Wochen um 10 Uhr.

M.Ott;M.Schmitt

3400050 "Lehrgut"**6 FMF Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012**

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.goehlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012, 13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str. 7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 Einführungskurs Siebdruck

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 Einführung Metallwerkstatt

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

- Kommentar: Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet.
- Bemerkungen: Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

- Kommentar: Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

- Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

- Kommentar: Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären.

- Bemerkungen: Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

M.F.A. Visuelle Kommunikation

3420011 Aktuelle Formen der Malerei.

| | | | | |
|---------------|----|---------------|---------------------|------------|
| 18 PMP gerade | Di | 14:00 - 18:30 | G8A, LG Atelier 207 | 16.10.2012 |
| Wöch. | Wo | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 17.10.2012 |
| wöch. | Do | 09:30 - 13:00 | G8A, LG Atelier 207 | 11.10.2012 |

B.Nemitz-
Bersdorf;M.Mohr;S.Kroner

Kommentar: Die Malerei ist zeitlos. Sie ist eine der grundlegenden kulturellen Ausdruckformen der Menschheit.

Was kann man unter Malerei verstehen und ist sie nicht in verschiedensten Medien möglich? Soll man sie überhaupt als Medium verstehen oder besser davon losgelöst, als übergeordnete Ausdrucksform? Malerei wird heute nicht nur traditionell mit dem Pinsel auf der Leinwand, sondern mit verschiedenen Medien, Methoden und Strategien betrieben.

Das Wesentliche, das die Malerei ausmacht, wollen wir im Projekt herausfinden. Die Farbe ist die fundamentale Ausdrucksmöglichkeit der Malerei. Farbe wirkt unmittelbar. Doch nicht jede Verwendung von Farbe ist gleich Malerei. Die Stärkung der Sensibilität für die Eigenart und die Wirkungsweise der Malerei ist das Zentrum unseres Interesses.

Durch die Betrachtung von historischen und zeitgenössischen Beispielen und eigenen praktischen Erfahrungen werden wir das Phänomen einkreisen und für die eigene Arbeit nutzen. Wie kann man mit Farbe umgehen? Welche Wirkungen werden in welchen Zusammenhängen erzielt? Welche Möglichkeiten geben verschiedene Farbträger?

Mit großer Konsequenz wird dem nachgegangen, was die Malerei für die eigene Arbeit sein kann. Eine kontinuierliche Atelierpraxis ist angesagt. Es geht um die experimentelle Entdeckung verschiedenster Ausdrucksmöglichkeiten und Strategien in der Malerei. Dabei ist die traditionelle Technik der Malerei – Pinsel und Farbe als Paste auf der Leinwand – eine Möglichkeit unter vielen. Weitere Optionen im Sinne einer „Erweiterten Malerei“ zu arbeiten sind: raum- und zeitbasierte Arbeitsformen, Installation, Objekte, Videos, Lichtprojektionen, Fotografie, elektronische Medien, sowie hier nicht genannte „unkonventionelle Mittel“, die von den Projektteilnehmern selbst gefunden werden. In spielerischer Offenheit soll viel ausprobiert werden, das zur Entwicklung einer eigenen künstlerischen Position führen kann.

Ende November/Anfang Dezember wird eine Exkursion nach Berlin durchgeführt. Hier können die Projektteilnehmer in Galerien und Museen eine überaus große Vielfalt an Originalen sehen und Experten des zeitgenössischen Kunstdiskurses kennenlernen.

Neue Projektteilnehmer, die sich mit der Malerei beschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Vorlage bisheriger Arbeiten – die keinesfalls unbedingt Malerei sein müssen – in der Sprechstunde der Projektleitung.

Für einen Lehrauftrag im Projekt konnte Herr Sven Kroner gewonnen werden.
Bemerkungen: Raum 207, HG

Coudraystrasse 13a, EG rechts

Plenum (vierzehntägig): Dienstag, 14:00-18:30, Mittwoch 9:30-12:30 und Donnerstag 9:30–13:00 Uhr, sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

18PMP

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3420012 ASA Lebenshilfe

18PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Das Lebenshilfe-Werk Weimar, Interessensvertreter für sozial benachteiligte Menschen, insbesondere derer mit Behinderungen, Arbeitgeber von über 400 Mitarbeitern, hat eine Stiftung gegründet.

Für diese Stiftung soll im Wintersemester ein Erscheinungsbild mit Geschäftsausstattung erarbeitet werden. Danach ist eine freie Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe möglich.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Erstes Treffen:

9. Oktober 2012, 8.30 Uhr bis 9 Uhr, Marienstraße 1 a, Raum 207

Leistungsnachweis: Note

3420013 Atelierprojekt «Radierung»

18 PMP wöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 17.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem SS 2012.

Bemerkungen: Weitere Termine nach Absprache.

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit.

Leistungsnachweis: Note

3420014 Das Geheimnis des Unbewegten Das Stilleben in der Fotografie

18 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30 16.10.2012

H.Stamm; S.Groß

Kommentar: In diesem Projekt soll neben der Darstellungsweise im angewandten und experimentellen Sinne das niederste Genre der traditionellen akademischen Kunstsprache in der Malerei beispielhaft untersucht werden und im Bereich des Mediums Fotografie nach gestalterischen Umsetzungsmöglichkeiten gesucht werden. Die im Sinne der Abbildbarkeit wirklich oder unwirklich anmutende Leblosigkeit der Dinge wird z. B. Hyperrealität oder durch nostalgische fotografische Verfahren in der Bildherstellung mit fotografischer Verfahrenstechnik unterstützt. Wie kann das Bild des zu hinterfragenden Existenzialismus nach einer absoluten Autonomie der realen Wirklichkeit streben verglichen mit den Bilderwerken von Konsum und Warenvielfalt. Oder bietet gerade die fotografische Abstraktion der leblosen Dinge eine Möglichkeit, ihnen neue Inhalte zu geben.

Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8

Dienstag: 9:00 Uhr, Plenum: Dienstag: ab 11:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3420015 Der Weimar-Trolley

PMP

H.Mayer

Kommentar:

Weimar ist eine schöne Stadt. Viele tausende Touristen und Pendler besuchen jährlich die Stadt und fast alle ziehen Koffer-Trolley's hinter sich her. Die Straßen von Weimar sind zu einem großen Teil mit Kopfsteinpflaster belegt, das für die Nutzer solcher Koffer-Trolley's und die Anwohner (Lärm) eine echte Belastung darstellt.

„Wenn einer eine Reise tut...“¹ dann sind heute fast immer Koffer-Trolley's dabei. Millionen solcher Trolley's werden von Reisenden jeden Tag benutzt.

Sie sind auch ein Megazeichen unserer mobilen Gesellschaft. Als praktischer Reisebegleiter sollen sie uns stets zu Diensten sein. Als Statussymbol und Modeartikel zeigen sie unsere Verankerung in der Business- bzw. in der Konsumwelt.

Aufbau und Konstruktion solcher Produkte sind fast immer gleich bzw. ähneln sich sehr. Fast alle auf dem Markt befindlichen Koffer-Trolley's bestehen aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kunststoffe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Stiftung Warentest in der Ausgabe vom Juni 2012 festgestellt hat, dass viele Koffer mit Schadstoffen belastet sind.

In diesem Semesterprojekt sollen Ideen und Konzepte experimentell entwickelt werden, die den Koffer-Trolley neu interpretieren.

Schwerpunkte:

Design: leichte, robuste Konstruktionen

Wertanmutung: langlebiges Produktdesign durch Gestaltungsansätze wie Alterungsfähigkeit

Umwelt: nachhaltige Materialien, reparaturfähig, Trennbarkeit der Materialien und Komponenten

Gebrauchswert: Systemgedanke, Flexibilität, Mehrfachnutzung (Einkaufen, Freizeit, Reisen)

Leistungsnachweis:

Note; Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

Literatur:

1 „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“

Drum nähme ich den Stock und Hut und tät das Reisen wählen.

Matthias Claudius (1740 - 1815)“

3420017 **Freiluftsaison Temporäres Mobiliar**

18MP

G.Korrekt;G.Schuchardt

Kommentar: Weltkulturerbe Wartburg, laue Abende, Sommerkonzert im Burghof, 300 Zuhörer möchten das sitzend genießen. Allein der gepflasterte Innenhof hat keine Sitzmöglichkeiten und dazu ein Gefälle von 10%. Feste Installationen sind nicht möglich, da der Hof am Tag Verkehrsfläche für tausende von Besuchern ist. Findet man dafür eine gute Lösung?

Flexibles Mobiliar für den Verkauf und Verzehr von Getränken und Imbiss im Kommandantengarten der Burg zu entwickeln, kann eine weitere Herausforderung zum Erproben von Problemlösestrategien sein. Die „Freiluftwirtschaft“ sollte komfortabel sein, einfach auf- und abzubauen gehen und das Bauensembles Wartburg, das zusätzliche Zweckbauten verkraftet, nur wenig beeinträchtigen.

In diesem Projekt entwerfen wir temporäres Mobiliar, das aufgrund seiner innovativen Gestaltung, Wertigkeit entfalten soll, das sich aber im besten Falle bei Nichtbenutzung verwandeln oder auf kleinem Raum verstauen lässt.

Auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen, setzen wir uns auch mit erlebnisorientierten Inszenierungen im historischen und kulturellen Kontext auseinander, analysieren den Ort und seine Wirkung auf den Besucher.

Bemerkungen: Zeit: Dienstag, 09:00 bis 12:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420019 Konstruierte Fotografie.

18MP wöch. Mo 14:00 - 16:00 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
201

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Das Hinterfragen des klassischen und vielbeschworenen Momentes des fotografischen Augenblickes und dessen Konstruktion mit bildgebenden Ersatzelementen und gestalterischen Stilmitteln ist Schwerpunkt dieses Projektes.

Das Untersuchen des konstruierten Augenblicks, der der Beschwörung eines Vorgangs als auslösendes Moment dient, als Möglichkeit der Erachtung gezielter Entwicklung von Emotionen und letztendlich als Bildfragment in sich nach der Frage drängend, welche Selbstbestimmung den Augenblick ausmacht, ist in angewandten und experimentellen Formaten mit dem Medium Fotografie zu hinterfragen, neu in problemorientierten Themenstellungen zu erarbeiten und gestalterisch umzusetzen.

Leistungsnachweis: Note

3420110 Leben auf dem Wasser

18MP

H.Mayer;H.Oder

Kommentar: Der zunehmende Bedarf an Wohnraum geht einher mit unkontrolliertem urbanen Wachstum, Flächenversiegelung und der Zerstörung von wertvollen Biotopen. Zu allen Zeiten existierende, verschiedene Formen des Wohnens und Lebens auf dem Wasser bekommen angesichts dieser Entwicklungen neue Aktualität. Staaten mit knapp bemessenen, nutzbaren Landflächen wie die Niederlande oder Japan realisieren seit mehreren Jahrzehnten verschiedenste Konzepte zur Verlagerung des Lebensraumes auf das Wasser.

Im Rahmen dieses Projektes sollen diese Überlegung zur Anwendung im Großraum Berlin, einer der gewässerreichsten, urbanen Landschaft Deutschlands entwickelt werden. In Kooperation mit einem Werftbetrieb und einem Entwicklungsbüro für Maritimtechnik aus Berlin werden Anforderungen verschiedener Stakeholder an dieses Thema sichtbar gemacht und in konkreten Entwürfen zum Thema "Versorgen und Verbrauchen" reflektiert. Ziel des Projektes ist einerseits ein unter konkreten Vorgaben ausgeführter Entwurf, andererseits die Realisierung einer Entwurfskultur unter Einbeziehung von Entwicklungspartnern und potenziellen Nutzern.

Schwerpunkte:

_Energie: lokale, autarke Versorgung, Visualisierung von Energieströmen

_nachhaltige Materialien und lokale Fertigung

_neue Formen des Wohnens erzeugen neue Formen des Lebens?

_mobil vs. stationär

_öffentlicher Raum vs. privater Raum

_teilen statt besitzen

Bemerkungen: Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Dokumentation in digitaler und ausgedruckter Form

3420111„Malen nach Zahlen“

18 PMP wöch. Mi 14:00 - 18:00 G7 Atelier - FK allgemein 10.10.2012-10.10.2012
wöch. Do 10:00 - 18:00 HP05 11.10.2012
G7 Atelier - Prof.
Hinterberger 003

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *F. Nietzsche „Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zu Grunde gehen.“*

Bildende Kunst reflektiert mit ihren medialen Möglichkeiten die Phänomene unserer Existenz und Realität. So-mit ergänzt sie auf sinnliche Weise – alternativ zu Wissenschaften und Philosophie – unsere Erkenntnisfortschritte.

So gut wie alle Facetten von sogenannter Wirklichkeit und ihren Interpretationen werden in der Kunst beobachtet, wobei die Kunst im Gegensatz zu den Naturwissenschaften zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Nicht unangreifbaren Tatsachen bleibt der Künstler auf der Spur und versucht sie gegen anders lautende Schlüsse zu immunisieren, sondern der ganz persönliche Standpunkt mit der ihr innewohnenden Radikalität erzeugt den Spannungsbogen, auf dem sinnliche Erkenntnis stattfindet.

In dem Bestreben um Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität erprobt die zeitgenössische Kunstproduktion sämtliche verfügbaren Materialien und Ausdrucksformen.

Gleichzeitig evozieren permanent auftauchende Veränderungen unserer Umwelt entsprechende Inhalte und dynamisieren als logische Folge die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Im Sinne einer universitären Kunstausbildung soll das Wechselspiel von Reflexion und Produktion trainiert werden, um im späteren Beruf als Bildender Künstler wahrgenommen und respektiert zu werden.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht wie in den vergangenen Semesterprojekten einem großen Thema widmen, sondern vorwiegend ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis als private research soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden. Kurzprojekte und Selbsterfahrungsexperimente werden neben Vorträgen, Referaten und Filmen versuchen, die Bandbreite an kreativen Strategien zu zeigen.

Eine am Semesterende individuell erstellte Publikation im PDF-Format wird Forschung und Praxis, Theorie und Werk transparent darlegen.

Bemerkungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3420112Nacht und Nebel

18PMWöch. Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 11.10.2012

G.Kosa;T.Müller

Kommentar: »Der Raum wird in Stimmung aufgelöst, die Dinge werden in der Sprache des inneren Erlebens wiedergegeben. Jeder Baum und jeder Gegenstand erhält ein neues Gesicht. Man fühlt die Landschaft wie ein Lebendiges unter einem Schleier. Die Weiten werden ausgelöscht, die Nähen erhalten eine neue Feierlichkeit.«  (Rilke)

Dies gestalterisch vor allem mit Papier auszuloten, wird beim Projekt »Nacht und Nebel« unser Thema sein für das Entwerfen und die Realisierung des Messestandes und dessen Inhalt in der Buchmesse in Leipzig im März 2013. Um die Vielfalt des Themas in fakultätsübergreifenden Gruppen zu bearbeiten, richtet sich das Projekt gemeinsam an Studierende der Fakultäten Gestaltung, Bauingenieurwesen und Architektur.

Studenten, die an diesem Projekt teilnehmen wollen, müssen bereit sein, über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung bis 18. März 2013 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Das Projekt bildet inhaltlich mit dem Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Seminar/Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation« eine Einheit. Eine Teilnahme am Projekt ist nur möglich bei gleichzeitiger Teilnahme am Fachkurs und Seminar/Wissenschaftsmodul.

Voraussetzungen: Teilnahme am Fachkurs »Drucken bei Nacht und Nebel« und dem Wissenschaftsmodul »Wiederholung, Adaption, Transformation«

Leistungsnachweis: Note

3420113Operation „ s p a r k l e „ / Licht-Raum-Interaktion

18MP

W.Sattler;W.Oertel

Kommentar: Kaum ein Sektor ist von einer so rasanten Innovationsdynamik geprägt wie die Lichttechnik.

Alle Lebens- und Arbeitsbereiche sind davon betroffen und beeinflusst.

Die Verfügbarkeit technischer Bauteile und Komponenten bietet ein riesiges Anwendungspotential für Architekten, Planer, Designer und Mediengestalter.

Die Firmas w a r e f l e x als Projektpartner entwickelt Glaselemente, Reflektoren und LED-Technologien für den Strassenverkehr: Warnsysteme, Markierungen, Kennzeichnungen und Leitsysteme.

Im Firmenbereich l i g h t e x p e r i e n c e werden von s w a r e f l e x modulare Bauteile für den Retailbereich, für Ausstellungen und die Anwendung in Innenräumen entwickelt.

Mit höchstem funktionalem Anspruch sind vielseitig einsetzbare Raumbeleuchtungslösungen entstanden. Durch den modularen Aufbau entsteht ein Baukastensystem, das individuelle Designs ermöglicht. Die unterschiedlichen Module können in Decken, Paneele oder Gehäuse eingebaut werden. Unterschiedliche Strahlungscharakteristiken ermöglichen unterschiedliche Beleuchtungsanforderungen wie z.B. Grundbeleuchtung, gleichmäßige Wandstrahlung, einzelne Figuren oder Zonierungsbeleuchtung zu erfüllen. Realisiert wird dies durch unterschiedliche Linsenformen, so dass die Geometrie der Grundkubatur der Module nicht verändert werden muss.

Ziel ist die Entwicklung innovativer Beleuchtungskonzepte und der experimentelle Umgang mit Interaktionsszenarien, feed-back-Systemen und Interfaces im Kontext Licht.

Das Projekt wird in interdisziplinärer Kooperation mit den gleichnamigen Projekten in den Studiengängen Architektur (Dr.-Ing. Christian Hanke) und Mediengestaltung (Dipl.-Ing. (FH) Tobias Ziegler M. Sc., Prof. Dr. Jens Geelhoed) durchgeführt.

Bemerkungen: Plenum: Mittwoch, 10:00 - 13:00 Uhr

Projektstart : 10.10.2012

Zeitplan

1. Woche:

Begrüßung aller Studenten, Vorstellung des Semesters und gemeinsame Einführung in die Welt von Swareflex

2. Woche bis Mitte Nov.:

Annäherung an das Thema Licht getrennt in den beteiligten Fakultäten, Entwicklung erster Projektideen und ggf. Einführungsvorlesungen

Mitte November:

Gemeinsame Zwischenkritik und Bildung der interdisziplinären Projektgruppen

Bis Mitte Dez.:

Gemeinsame Projektphase

Mitte Dez.:

Kritik und Auswahl der 4 - 6 zu vertiefenden Projektideen

Feb. 2013:

3420115Raumlücke, Brückenelemente, Leerstellen

18MPunger. Fr 11:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 12.10.2012
Wo

F.Zeischegg

Kommentar: Wir sind es gewohnt die Dinge als abgeschlossene Sachverhalte zu sehen und vergessen dabei, dass die Zwischenräume zwischen den Dingen genauso bedeutsam sind. Die Dinge, die uns umgeben sind vielfältig im Raum angeordnet. Wir sehen das Faktische, das Zweckmäßige in ihnen mehr als ihre Umgebung und Einbindung in Zusammenhänge. Wie ist der Umraum bemesen, wie der Abstand zu Wand und Boden, der Abstand zwischen den Buchstaben in einem Text oder zwischen den Beinen eines Stuhles und denen der Person, die auf ihm sitzt? Wie sehen die Räume 'Da-zwischen' aus? Welche Lücken und Leerstellen ergeben sich in der zufälligen Häuseranordnung in einem Dorf? Welche Form haben diese Lücken?

Es kommt etwas "Dazwischen"! Leerstellen und Lücken finden sich im Gedächtnis, "Brückenelemente" in Gedankengängen und in Regeln.

Bei Erkundungen im Alltag sollen unterschiedlichste 'Leerstellen' entdeckt werden und in der künstlerischen Arbeit eine eigene Gestalt gewinnen. Prozesse der Dekonstruktion und Transformation werden dabei Anregung zur künstlerischen Konzeptentwicklung geben. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Blickwechsel, um das Pendeln zwischen einer Positiv- und Negativansicht und der Betrachtung von einem Innen und Aussen zu ergründen.

Dabei wird modellhaft mit verschiedenen Materialien aus dem Alltagsgebrauch gearbeitet (neben Holz, Draht, Stoff u. a. auch Fundstücke des Alltags: abgelegtes Mobiliar, Verpackung, Behälter ... etc.). Ebenso sind mediale sowie digitale Zugänge mit Text- und Bildmaterial aller Art erwünscht (Projektion ... Foto, Film).

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3420116reinhard franz: klasse freie kunst! "kampfklub weimar mitte" version 2.0 "runde 2"

18MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportkleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich, aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines getztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011space|co|de

18MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3420118 **Tangible Effects / Begreifbare Wechselwirkungen**

18PMP

K.Gohlke;W.Sattler

Kommentar:

Welche Farbe hat Energie? Wieviel wiegt eine Kilowattstunde? Wie sieht CO₂ aus? Und wie fühlt sich Stromsparen an?

Ressourcennutzung - Energieverbrauch - Nutzerverhalten

Ressourcen werden knapp, die Energiekosten steigen. Private Haushalte, Wirtschaftsbetriebe, Investoren und öffentliche Institutionen sind aufgefordert, sich einzubringen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Doch viele bereits vorhandene Möglichkeiten bleiben bislang ungenutzt.

Die komplexen Zusammenhänge der nachhaltigen Ressourcennutzung, soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen scheinen zu abstrakt, um zu konkreten Handlungen zu motivieren.

Welche Rolle kann die Gestaltung im Umgang mit den Fragen zukunftsfähiger, gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen spielen?

What does CO₂ look like? How much weighs a kilowatt hour? What is the color of social responsibility? How can one feel a product's footprint? What does child labor smell like?

Purpose:

With an ongoing development towards a convenient lifestyle for some of the world's population, our society has removed itself from experiencing the impact of their routines and habits. Water comes from the tap, power comes from the wall, petrol comes from the gas-station and the light begins to magically illuminate the room as one enters. Even though many people are increasingly aware of some of the effects of their daily actions and choices, they often lack the means or the motivation to make informed decisions in everyday situations.

While global interactions become more complex and resources are becoming scarce change becomes inevitable. Despite the fact that many people have realized this, the topic often remains too abstract to yield concrete actions, enduring behavioral changes or responsible political decisions. A large potential of unexploited possibilities remains to be tapped.

More than ever – to realize the impact of our choices – it is necessary to visualize abstract circumstances, create physical experiences and develop innovative strategies for making the intangible tangible again!

Practical learning objectives:

Participants will be challenged to develop strategies, concepts and prototypes that function as tangible embodiments of otherwise abstract global ecological and socio-economical interrelations. We will apply design methods, formulate design questions and work in iterative design processes to generate solutions that make the intangible tangible again. The commonly accepted notion of the term sustainability and its consequences will be questioned in order to develop and communicate a comprehensive position on the topic.

Participants will develop a self organized learning routine for acquiring new knowledge and tools, based on the provided course literature and own research. The basic principles of scientific research and publication formats will be introduced and applied in practice.

Excellent projects will be considered for publication at scientific and/or design conferences.

Bemerkungen:

Auftakt: Dienstag 16.10.2012, 14:00

Ort: t.b.a.

Plenum: Dienstag 14:00-16:00

3420210 ÜBER-INDIVIDUELL

18 MP wöch. Di 16:00 - 19:00 G8A, LG Atelier 209

16.10.2012

E.Fröhlich;A.Stiller;W.Bergande

Kommentar: Künstlerische Atelier-Praxis in den Medien Konzeptuelle und Experimentelle Fotografie, Video, Audio, Malerei, Zeichnung, Notation, Objekt, Performance, Video-Performance, Konzept, Installation.

II

Im Plenum und in Einzelgesprächen wird über die Besprechung der konkreten individuellen künstlerischen Arbeiten und Konzepte hinaus der Versuch gemacht, über die im Folgenden genannten substantiellen Aspekte des künstlerischen Arbeitens zu sprechen. In der Diskussion spielen die persönlichen künstlerischen Erfahrungen der Studierenden eine wesentliche Rolle. Zur Untermauerung werden ausgewählte Texte vorgestellt sowie einschlägige Literatur im Semesterapparat der Bibliothek bereitgestellt.

In der Diskussion können folgende Fragen von Interesse sein:

- Was bestimmt eigentlich den künstlerischen Prozess? Aus welcher Quelle wird die individuelle künstlerische Identität entwickelt? Welche Vorbilder und welche biografischen, (sozio-)kulturellen, ästhetischen, psychologischen und physiologischen Faktoren können dabei eine Rolle spielen?
- Was ist die (libidinöse) Antriebskraft für künstlerisches Arbeiten?
- Wie ist ein künstlerischer Selbst-Entwurf?
- Muss der künstlerische Selbstausdruck; das Werk vom Künstler selbst versprachlicht werden können?
- Wie wichtig ist das Diktum „Alleinstellungsmerkmal“ (Stilistische Wiederholung, um einen Wieder-Erkennungseffekt im Kunstmarkt zu erzielen)?
- Wie wirken Material- und Medien-Vorlieben, gestische Expressivität etc. auf den künstlerischen Prozess ein?
- Wie eröffnet man sich einen Zugang zum unbewussten Arbeiten und zurzensurfreien Assoziation und in welcher Weise kann das unbewusste Potential mit dem konzeptionellen Denken verknüpft werden?
- Was geschieht in der Dynamik kreativer Prozesse zwischen Unbewusstem, Unterbewusstem, Ich, Über-Ich?
- Wie findet eine Konzeptualisierung im eigenen Werk statt?
- Ist Kunst für den Künstler existenziell?
- Nach welchen Kriterien und in welchen Begrifflichkeiten können künstlerische Arbeiten beurteilt werden?
- Welche Brauchbarkeit haben (ästhetische, philosophische, psychoanalytische) Theorien für den eigenen künstlerischen Prozess?

III

Folgende künstlerische Positionen und Strategien können je nach Interesse anschaulich vorgestellt werden:

- Positionen, die mit einer (obsessionellen) Selbstdarstellung/ Selbstvergewisserung/ biografischen Zügen im Werk zu tun haben.
- Ebenso kann der Blick gerichtet werden auf spezielle Künstlerpositionen in der Verknüpfung von „Kunst und Leben“ oder im Spannungsfeld zwischen „Genie und Wahnsinn“, das auf gängige Künstlerklischees zurückgreift.
- Das Thema „A Iter Ego“ eröffnet die Auseinandersetzung auf Strategien der Selbstdramatisierung des eigenen „anderen“ Ichs. Gemeint ist das Spiel mit der Inszenierung des Ichs als ein weiteres, ein anderes Ich und das Austesten der Möglichkeiten der eigenen Selbstentwürfe.

3420211ver-/ent-HÜLLEN

18MPWöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 16.10.2012 H.Wentscher;U.Mothes;N.N.

Kommentar: Hüllen schützen, lassen das Verhülte reizvoll und unerreichbar erscheinen; sie verbergen, was nicht den Blicken, dem Zugriff oder der Witterung preisgegeben werden soll. Auch in übertragener Bedeutung sind die Antagonismen Verhüllung und Enthüllung alte, archetypische Motive unserer Kulturgeschichte, deren Aktualität sich in den neuen Medien zeigt.

Schon die Bibel prä̈sentiert die apokalyptische „Offenbarung des Johannes“ als ultimative „Enthüllungsstory“. Heute forschen Enthüllungsjournalisten und Psychoanalytiker im Verborgenen, dort, wo andere verborgen und verdrängt werden. In Mode und Erotik ist das gekonnte Spiel mit Verhüllung und Enthüllung zentraler Bestandteil. Reizvoller als derbe Nacktheit wirkt bekanntlich die kalkulierte, sparsame Verhüllung. Mit den sozialen Medien erhält das Doppelbewusstsein bisweilen Züge eines Imperativs: Wer sich nicht selbst entblößt, wird bloßgestellt. Die schützende Privatsphäre erscheint umso kostbarer.

Auch im Film wird gerne ein Geheimnis aufgedeckt, eine Wahrheit ans Tageslicht gebracht. Spannung entsteht etwa, indem falsche Fährten gelegt werden oder der Zuschauer bereits mehr weiß als der Protagonist. Das Verhältnis von Verhülltem zu Unverhülltem und die daraus entstehende dramaturgische Dynamik sind auch für einen Krimi wichtig, wobei – ähnlich wie in der Erotik – Dosierung und Timing eine Rolle spielen.

Dieses Projekt ist dem zwiespältigen und mehrdeutigen Spiel mit Hullen gewidmet. Der Umgang mit Ver- und Enthüllung und die darin enthaltenen filmischen Potenziale sollen in verschiedenen Bezugsfeldern (Philosophie, Politik, Psychologie, Erotik...) recherchiert und zu einem originellen filmischen Statement entwickelt werden. Ob es sich eher narrativ oder mehr assoziativ entfaltet, hängt vom individuellen Vorhaben ab. Von der stillen perspektiven Beobachtung bis zum Kurzspielfilm sind alle passenden Ausdrucksformen zugelassen.

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Donnerstag

Leistungsnachweis: Note

3420213Wayfinding in Babylon

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 305 16.10.2012 J.Rutherford

Kommentar: The world is increasingly networked and globalised. During their studies, our students reach a certain level of expertise in typographic design, but usually only within their own language area. Some, especially those who travel (either on their own, or under exchange situations) gain some proficiency with one or perhaps two additional languages. Such additional proficiencies, however, remain almost always within the same alphabet system, i.e.: the Latin alphabet.

The goal of this project is to prepare students for (typo)graphic communication outside their “comfort zone”, i.e. in languages and alphabetic systems with which they are not familiar. To help reach this goal, it is planned to invite several people in the field of typographic design, each with significant experience in a language and/or alphabetic system other than that with which most students are familiar. For example, Shoko Mugikura will present and discuss the Japanese language, which uses three separate alphabetic systems: Hiragana, Katakana, and Kanji. These three alphabetic systems are set sometimes vertically, running from top to bottom and right to left, as with Chinese, sometimes from left to right and top to bottom, as with European languages. Both methods are often even used together in the same piece, such as maps. It is planned to invite several other guests to talk about European languages, Arabic and Cyrillic scripts, and oriental scripts and setting systems.

While I do not want to fix results in advance, the broad intention is to increase awareness among students of the multitude of alphabetic systems around the world, and to give them a starting point for future explorations in this area, should their interest be piqued.

Leistungsnachweis: Note

3420214Zauberküche - Mise en Place

18MPWöch. Di 10:00 - 16:00

16.10.2012

E.Bachhuber;N.Lundström

Kommentar: Die ganze Magie des Experiments wird in den Mittelpunkt gestellt - was muss man alles dabei haben, bevor das Spiel beginnen kann? Neue Mischungen, gewagte Geschmackskombinationen, exotische Beilagen: die Ähnlichkeit mit dem Kochen ist nicht von ungefähr. Der/die Zauberköchin recherchiert im Vorfeld, sucht die qualitativ besten Zutaten zusammen, bereitet den Arbeitsplatz sorgfältig vor, hat die richtigen Werkzeuge zur Hand und in der Verbindung vom überlieferten Wissen und Freude am Experiment wird neu zusammengemischt. Die Rolle des Zufalls ist dabei wichtig, deswegen wird der eigene Prozess genau beobachtet.

In der "Zauberküche" liegt der Schwerpunkt im selbständigen Arbeiten im Atelier oder in den Werkstätten der Bauhaus-Universität Weimar. Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen. Die Projektgruppe wird in regelmäßigen Abständen die Ateliers besuchen, um über die künstlerische Arbeit am Ort des Entstehens zu sprechen.

Nach den themenbezogenen Projekten der letzten Jahren ist die "Zauberküche" eine Suche nach den persönlichen künstlerischen Inhalten und nach Arbeitsbedingungen, die inspirierend und motivierend sind.

"Working Situation" heißt daher die mehrtägige Exkursion nach Berlin, in der wir KünstlerInnen in ihren Ateliers aufsuchen werden - sowohl KünstlerInnen älterer Generationen als auch Alumni der Bauhaus-Universität Weimar:

Mit welchen Inhalten beschäftigen sie sich? In welchen Medien arbeiten sie? Wie organisieren freiberufliche KünstlerInnen ihr Arbeitsplatz? Wo, wann und wie arbeiten sie? Welche Strategien haben sie entwickelt, um im freien Beruf weiter zu kommen? Wie verdienen sie das Geld zum Überleben?

Projektintern gibt es folgendes Tutorium, das Handwerkszeug für den Überlebenskampf als freiberufliche KünstlerInnen liefert:

"nerding around"

Erlernen bzw. zur Auffrischung der Fähigkeiten im Umgang mit den einschlägigen Programmen (Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, Adobe InDesign, u.ä.) und wie sie in der Praxis eingesetzt werden, im MacPool und mit individueller Betreuung.

Bemerkungen: Alle TeilnehmerInnen des Projektes werden einen Arbeitsplatz im Projektraum oder einen für diesen Zweck angemieteten Raum außerhalb der Hochschule als Atelier belegen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 7, HP05

Veranstaltungsart:

Projekt, Exkursion, Tutorium

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnisse

3420022 Architektur- und Kulturgeschichte der Thermen, Kurbäder, Volksbäder, Spassbäder und ähnlicher nasser Vergnügungen

2 WMS
Wo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 08.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Mit dem Unterrichtsschwerpunkt des böhmischen Bäderdreiecks, das insbesondere für Goethe ein beliebtes Reiseziel war, ist ein kunsthistorischer Blick über die europäische Bäderarchitektur von der Antike bis zur Gegenwart verbunden. Die in den meisten Fällen aufwendig dekorierte Architektur der Bäder bildet den wichtigsten Gegenstand des Seminars, es werden aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Zeugnisse des Badewesens in den Blick genommen,

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3310060 Designtheorien im Überblick

2 WMS
Wo 13:30 - 16:45 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die „Bedeutung der Dinge“. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3420024 Die vielen „Ismen“; Ein Überblick über wesentliche Fragestellungen und Richtungen der Philosophie

2 WMS
Wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2012

Kommentar: Eine Einführung in die Philosophie kann in unterschiedlicher Weise erfolgen. Ich habe in den bisherigen Seminaren entweder versucht, einen Einblick in eine bestimmte Epoche der Philosophiegeschichte zu geben, oder von einer aktuellen Problematik ausgehend namhafte Philosophen zu befragen. Dabei ist mir allerdings aufgefallen, dass wichtige Grundbegriffe und Positionen, die in den philosophischen Debatten immer wiederkehren, nicht bekannt oder jedenfalls nicht klar sind.

Da sie immer wiederkehren, sind sie meist mit der Endung „Ismus“ versehen: Determinismus, Rationalismus, Existentialismus usw. Und da es zu ihnen meist eine Gegenposition gibt, weisen sie auf ein Problem hin, das weiter diskutiert werden muss.

In diese Diskussion wollen wir „einstiegen“ und uns dabei mit dem „ABC“ bzw. „Einmaleins“ der philosophischen Sprache bekanntmachen. Zwar ist die Zahl der „Ismen“ groß, aber durchaus überschaubar, wenn man sich nicht durch jede Mode verwirren lässt.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3420025 Expressionismus und Psychoanalyse (der große hysterische Anfall als Kunst)

2 WMS - -

Kommentar: Ausgehend von den Publikationen Charcot/Richer: "Die Besessenen in der Kunst" und Pierre Janet: "Über den Automatismus" untersucht die LV Verbindungen zwischen Kunst und Psychoanalyse um 1900. Dabei werden die expressionistischen Ansätze bei Oskar Kokoschka und Egon Schiele, die surrealistischen und technomorphen bei Francis Picabia und Salvador Dalí, die okkultistischen und futuristischen näher betrachtet. Die Idee, dass das Unbewusste funktioniere wie ein Automat wurde in der bildenden Kunst begeistert aufgenommen. Wesentliche Positionen im weiten Horizont der neuen "hysterischen" Kunst werden nachgezeichnet, ebenso die politischen, philosophischen und kulturhistorischen Zusammenhänge der Zeit erörtert.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Elisabeth von Samsonow: Egon Schiele Sanctus Franciscus Hystericus, Passagen Verlag Wien 2012

Dies.: Egon Schiele. Ich bin die Vielen, Passagen Verlag Wien 2010

3420026 Französische Malerei im 19.Jahrhundert (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Bildbeschreibungen und kunstwissenschaftliche Analysen ausgewählter Hauptwerke der französischen Malerei des 19. Jahrhunderts.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst nach 1800) für Jenaer-Modell

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420027 Klassizismus und Antike (Prüfungsmodul 5LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)

2 WMS
Wöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 15.10.2012

T.Fuchs

Kommentar: Im Zeitalter der Klassik prägt Winckelmann ab Mitte des 18. Jahrhunderts ein Bild der Antike, das bis heute nachwirkt. Die Kunstformen des Klassizismus werden zu einer globalen Kunstsprache, die zwischen Barock und Romantik steht.

Referate zu ausgewählten Kunst- und Bauwerken sowie zum Antikenverständnis der Zeit und den ersten archäologischen Forschungen.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul - Kunst vor 1800) für Jenaer-Modell sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Leistungsnachweis: Referat, Note

Klausur bzw. Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3420028Kritische Ästhetik

2 WMS
Wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 16.10.2012

W.Bergande

Kommentar:

In der griechischen Antike waren Künste wie die Dichtkunst, die Malerei oder die Rhetorik und die irrationalen Leidenschaften, die sie möglicher Weise auslösen, der Gegenstand einer ethisch oder politisch motivierten Kritik. Beginnend mit dem klassischen Zeitalter der Ästhetik ab Mitte des 18. Jahrhunderts und mit Kants *Kritik der Urteilskraft* wird dagegen das ästhetische Gefühl selbst zum Ausgangspunkt einer Kritik, die auf die Etablierung oder Veränderung ethischer oder politischer Strukturen abzielt. Im 20. Jahrhundert wurde die kritische Funktion des Ästhetischen und der Avantgarde-Kunst unter anderem von Vertretern der Kritischen Theorie wie T.W. Adorno betont. Heute haben die künstlerisch Praktizierenden die wichtige Funktion, nicht nur mit ihren Werken zur kritischen Selbstreflexion einer Gesellschaft beizutragen, sondern auch durch diskursive Interventionen, zum Beispiel in Form von Essays, kritischen Stellungnahmen oder Kommentaren zu zeitgenössischen Werken. Das Ziel des Moduls ist es, ein theoriegeschichtlich fundiertes Verständnis für die Wichtigkeit dieser Funktion zu vermitteln und zu kritischen Interventionen praktisch anzuleiten.

Dazu zeichnet das Wissenschaftsmodul, das sich an Studierende ohne Vorkenntnisse richtet, in der ersten Hälfte Positionen kritischer Ästhetik bzw. ästhetischer Kritik von der Antike bis zur Gegenwart nach. In der zweiten Hälfte des Moduls verfassen die Studierenden im Anschluss an einen eintägigen Schreibworkshop mit einer professionellen Journalistin insgesamt drei kritische Essays zu Themen ihrer Wahl aus der Gegenwartskultur (im Gegenzug entfällt die übliche Hausarbeit).

1

09. Oktober

Einführung: Gorgias / De Toledo: ...

2

16. Oktober

Platon: Politeia

3

23. Oktober

Kant, KdU

3420411 Kunstbeschreibung (Einführungsmodul Lehramt 3LP) (Wissenschaftsmodul 6LP)2 WMS
Wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2012 T.Fuchs

Kommentar: Die Rezeption von Kunstwerken geschieht in erster Linie durch Diskurse über sie und durch Beschreibungsleistung der Betrachter. Es gibt dafür keine universelle deskriptive Methode und keinen greifbaren Leitfaden. Im Seminar werden an Fallbeispielen verschiedene Formen und Möglichkeiten der Annäherung an Kunst und deren Veranschaulichung durch Sprache untersucht.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.**Dieses Seminar ist offen für alle Teilnehmer, aber vorrangig für die Studienanfänger Lehramt im WS.*

Leistungsnachweis: Referat, Note

3420029 Künstlerkolonien des 19. und 20. Jahrhunderts2 WMS
Wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 09.10.2012 A.Preiß

Kommentar: Von den Nazarenern, über die Schule von Barbizon, die Präraffaeliten und andere reicht die Geschichte der Künstlerkolonien vom 19. und 20. Jahrhundert, das hauptsächlich von den Vereinigungen und Gruppen aus dem Kreis der Moderne bevölkert war. Nach dem 2. Weltkrieg hörte die Bildung solcher Gemeinschaften allmählich auf, die heute als vollkommen exotisch erscheinen. Dennoch üben die Kolonien der Vergangenheit immer noch eine gewisse Faszination aus und es mehren sich die Anzeichen einer Renaissance.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420410 Kunst Pädagogik Partizipation - FD-Modul 3/ Prüfungsmodul2 WMS
Einzel Di 13:30 - 16:45 M12 Seminarraum 001 16.10.2012-16.10.2012 A.Dreyer
Einzel Fr 09:15 - 16:45 M12 Seminarraum 001 02.11.2012-02.11.2012

Kommentar: Das Tagungsseminar richtet sich an interessierte Studierende, die sich die kunstdidaktischen Positionen auf unmittelbarem Weg erschließen wollen und einen Einblick in die aktuellen Fachdiskurse gewinnen möchten. Als Tagungsseminar bietet diese Veranstaltung Raum für die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Partizipation in kunstpädagogischen Prozessen sowohl im schulischen als auch außerschulischen Kontext. 111 Jahre nach dem 1. Kunsterziehungstag ist Dresden erneut der Veranstaltungsort für einen kunstpädagogischen Fachkongress. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden statt, an einem Ort interdisziplinären Denkens und Handelns an den Schnittstellen von kultureller Bildung und Wissenschaft. Sich individuell mit einer der Fragestellungen näher auseinanderzusetzen und den theoriegeleiteten Blick auf dass Kunstpädagogische Handeln zu schulen, soll Inhalt und Zielsetzung dieses Seminars sein, das eine Anmeldung und Teilnahme am Kongress in Dresden voraussetzt. In einem 2-tägigen Tutorium wird Miriam Yammad, Freie Künstlerin aus Berlin und PhD-Promovendin der Fakultät Gestaltung das Thema Kunst Pädagogik Partizipation aus der Perspektive der Künstlerin beispielgebend aufgreifen, diskutieren und in der Initiierung eigener Prozesse in den Vermittlungsarbeit übersetzen.

Bemerkungen: **Seminarblock 2 (18.)19.10.12. - 21.10.12 Tagung Dresden Hygiene-Museum**

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Hausarbeit/mündliche Prüfung

3420412 Ordnungen des Wissens2 WMS
Wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2012 F.Hartmann

Kommentar: Klassifizieren, Dokumentieren und Informieren gehören zur Grundbefindlichkeit menschlicher Existenz. So entstanden Taxonomien, Orientierungssysteme des Wissens, Bibliotheken und zum Zeitpunkt deren Veraltens neue Formen der Wissensvisualisierung und des Informationsdesigns. Ausgehend vom historischen Beispiel (Paul Otlet) werden die grundlegenden Fragen diskutiert, die mit der Aufbereitung von Dokumentation und Information zur Wissensorganisation zu tun haben.

Bemerkungen: Einschreibung am ersten Termin

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Literatur wird bekannt gegeben

3420413 Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde - FD-Modul 3/Prüfungsmodul

| | | | | | |
|--------|-----------|---------------|---------------------|-----------------------|----------|
| 2 WMS | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 12.10.2012-12.10.2012 | A.Dreyer |
| Einzel | Fr | 13:30 - 18:30 | M12 Seminarraum 001 | 09.11.2012-09.11.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.10.2012-13.10.2012 | |
| Einzel | Sa | 09:30 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 10.11.2012-10.11.2012 | |

Kommentar: Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet sich die Klassik Stiftung Weimar 2013 dem „Alleskünstler“ Van de Velde mit dem Ziel, ihn als Gestalter der Moderne zu vermitteln und seinen Stellenwert in der europäischen Kunstgeschichte aufzuzeigen. In enger Kooperation mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen. In der Konzeption und Anleitung der partizipatorischen Kunstvermittlungsprojekte werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität eine tragende Rolle übernehmen. Ziel ist es auf Grundlage der Gespräche mit den Kuratoren, der Einführung in die partizipatorische Kunstvermittlung und der theoriegeleiteten kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Henry van de Veldes in einem ersten Schritt und unter Betreuung von Felix Rufert und Andrea Dreyer (Kunst und ihre Didaktik) im Lehr-Tandem die Ausarbeitung von Vermittlungskonzepten, die dem partizipatorischen Gedanken der direkten Beteiligung der Besucher folgen, zu realisieren. Neben dem Erwerb methodischer und sozialer Kompetenzen, gilt es vor allem Formen des forschungsgeleiteten künstlerischen wie kunstvermittelnden Arbeitens kennenzulernen und zu erproben.

Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden fünf ausgewählt, die eine Umsetzung in den Räumen der marke.6 erfahren werden. Diese Räume zu gestalten, wird Aufgabe eines begleitenden Fachkurses unter der Leitung von Frederik Esser und Welf Oertel (Produktdesign) im Lehr-Tandem sein. Eine direkte Umsetzung der Vermittlungsprojekte erfolgt parallel zur Ausstellung im Neuen Museum vom 24.3.2012-23.6.2012 mit nationalem wie internationalem Publikum. Die Raumlaboratorien sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption des Gesamtkunstwerke sein.

Bemerkungen: Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note Portfolio

3420414 Psychoanalytische Ästhetiken und Kulturtheorien

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mi | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 17.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

W.Bergande

Kommentar: Psychoanalytische Begriffe und Theoreme gehören standardmäßig zu Werkinterpretationen und Theoriebildungen in den Kunst- und Kulturwissenschaften. Das Wissenschaftsmodul bietet eine Einführung für Studierende ohne Vorkenntnisse in zentrale Grundbegriffe der Psychoanalyse, indem es drei ihrer bedeutendsten Theoretiker_innen und einen psychoanalytisch inspirierten Kunsthistoriker vorstellt: Sigmund Freud, Jacques Lacan, Julia Kristeva und Georges Didi-Huberman. Die Grundbegriffe und Theoreme dieser Theoretiker_innen, zum Beispiel Freuds Theorem des Traums als halluzinierter Erfüllung eines unbewussten Wunsches, Lacans Bild- und Blicktheorie oder Kristevas Begriff des Abjekts, werden einerseits anhand konkreter Beispiele in ihrer ästhetischen und kunstphilosophischen Relevanz betrachtet, andererseits vor dem Hintergrund der Anthropologien und Kulturtheorien, die sie jeweils voraussetzen. Die Lektüre umfasst Auszüge aus Freuds *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse* und *Das Unbehagen in der Kultur*, aus Lacans *Seminar XI : Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse*, aus Kristevas *Die Revolution der poetischen Sprache* und Powers of horror und aus Didi-Hubermans *Was wir sehen, blickt uns an und Venus öffnen*.

Hinweis: Begleitend zu dem Wissenschaftsmodul findet an den beiden Wochenenden des 08./09. Dezember 2012 und 23./24. Februar 2013 ein Workshop zur „Psychoanalytischen Kunsttheorie“ mit Herrn Dr. phil. Dipl.-Psych. Timo Storck von der Universität Kassel statt, an dem auch Frau Prof. Elfi Fröhlich, Studiengang Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar teilnimmt. In dem Workshop wird die psychoanalytische Perspektive auf künstlerische Schaffensprozesse und auf die Rezeption von Werken diskutiert. Die teilnehmenden Studierenden sind dazu eingeladen, sich mit ihren Werken und den Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit aktiv zu beteiligen. Die Teilnahme am Workshop ist freiwillig. Raum und genaue Zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Notwendige Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten:

- 1) Regelmäßige Teilnahme (mindestens 11 von 15 Sitzungen)
- 2) Vorbereitung der Texte und aktive mündliche Mitarbeit
- 3) Referat (ca. 30 Minuten)
- 4) Hausarbeit (mindestens 2000 Wörter)

Leistungsnachweis: Note

3420415 Sakrale und profane Bauten des böhmischen Barock

| | | | | | |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|
| 2 WMS | Wöch. | Mo | 17:00 - 18:30 | M1HB Projektraum 201 | 08.10.2012 |
|-------|--------------|-----------|---------------|----------------------|------------|

A.Preiß

Kommentar: Nach dem Ende der konfessionellen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem 30jährigen Krieg erfolgten große Investitionen in die böhmischen, oberpfälzischen und fränkischen Gebiete, mit denen die katholischen Herrscher, die seit dem Hussitenkriegen des 15. Jahrhunderts ehemals starken protestantischen Einflüsse nachhaltig zurückdrängen wollten. So kam es hier ab Mitte des 17. Jahrhunderts zu einer Reihe besonders prachtvoller, aber auch formal ausgefallener Schlösser, Klöster und Kirchen, die namentlich mit so berühmten Baumeistern wie Neumann und Dientzenhofer verbunden sind.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420416 Secondhand Architektur – Architektur(leer)räume neu denken

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30
Wo

12.10.2012

I.Escherich;Y.Graefe;H.Hubrich

Kommentar: Die Um- und Zwischennutzung von brachliegenden urbanen Räumen, das Umfunktionieren verlassener, ungenutzter Gebäude sowie das Verwenden von recycelten Baumaterialien gewinnen für die Stadtplanung und -Stadtentwicklung zunehmend an Bedeutung. Architektur avanciert immer stärker zum Vermittler innerhalb komplexer Verwertungs- und Umnutzungsprozesse im Spannungsfeld der leeren, ungenutzten bzw. nicht mehr benötigten Gebäude, Gebiete und Flächen. Zum einen gilt es Ideen für langfristige Umnutzungskonzepte zu finden – zum anderen alternativ dazu auch temporäre Zwischenlösungen zu kreieren. Werden Gebäude und Brachflächen „wiederverwertet und aufgewertet“, setzt man sich dabei gleichzeitig mit Werten wie Nachhaltigkeit, Aneignung und Beteiligung auseinander und regt ein Nachdenken über den sich daraus ergebenden ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mehrwert möglicher Transformationsprozesse an.

Im Seminar werden Formate bzw. Konzepte wie Secondhand-Architektur, Recycling-Architektur, 2nd hand spaces, temporärer Urbanismus, Architektur auf Zeit u.a. thematisiert, um davon ausgehend über neue Ansatzpunkte der Stadt- und Architekturentwicklung im Kontext von Architekturvermittlung nachzudenken.

Es sollen Ideen entwickelt werden, wie man im Kontext interaktiver, medien-gestützter Architekturvermittlung – Kindern und Jugendlichen Zugang zu Raumgestaltung verschaffen kann. Wie können ihre Alltagspraktiken, ihre subjektiven Formen der Raumbenutzung und Lebensführung mit diesem Feld der Architektur in Verbindung gebracht werden? Wie kann man sie anregen Architektur(leer)räume neu zu denken, umzufunktionieren, neu zu besetzen – zu recyceln und damit eine aktive Teilhabe an Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen sowie der selbstbestimmten Nutzung von (Stadt-)Räumen zu entwickeln?

In Kooperation mit dem Kindermuseum Creaviva (Schweiz) sollen Möglichkeiten diskutiert und Ideen entwickelt werden, die es ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche zukünftig stärker ihre Umwelt mitgestalten können.

Bemerkungen: Anmeldung nur per Email: ines.escherich@uni-weimar.de

Richtet sich auch an: Fakultät Architektur (BA) und Fakultät Medien

Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 105

Leistungsnachweis: Note

3420417 System, Standard, Stil - Strukturierung von Objektrelationen

2 WMSinger. Do 17:00 - 20:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2012
Wo

S.Jungklaus

Kommentar: Grundlegende Herausforderungen der Gestaltung bestehen sowohl in der Integration einzelner Komponenten zu einem Ganzen als auch in der Einbettung des Entwurfsobjektes in Funktionskontexte.

Im Seminar sollen die hierfür relevanten Entscheidungskriterien und ihre Formen der Anwendung (Studien und Experimente), unter Berücksichtigung der zunehmenden Vernetzung des Entwurfsprozesses bzw. seiner Akteure, thematisiert und die jeweiligen technologischen, ästhetischen und gebrauchspraktischen Hintergründe untersucht werden, um eine Positionsbestimmung der eigenen Gestaltungsauffassung innerhalb der divergierenden Pole Standardisierung und Entwicklungsfähigkeit sowie Individualität und Kollektivität zu erlauben.

Leistungsnachweis: Note

3420418 Überblick über die Kunstgeschichte des Mittelalters

2 WMSvöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 09.10.2012

A.Preiß

Kommentar: Auch in Thüringen sind einige, vornehmlich architektonische, aber auch künstlerische, kunstgewerbliche und literarische Quellen dieser Epoche erhalten geblieben. Diese üben selbst auf Laien heute noch eine teilweise starke Wirkung aus, was bereits darauf hindeutet, dass diese Vergangenheit zu Unrecht in einem schlechten Ruf steht. Mit dem Schwerpunkt auf der Untersuchung der mittelalterlichen Stadtentwicklung soll das Seminar einen Beitrag zur historischen Aufklärung leisten.

Leistungsnachweis: Vortrag und Referat

Note

3420419 Vermittlung experimenteller Druckgrafiken - FD-Modul 1

2 WMS
Seminarwoche
Wo
Di 09:30 - 12:30 M12 Seminarraum 001 16.10.2012

A.Dreyer

Kommentar: Dieses praxisnahe Seminar hat die Didaktik und Methodik der kunstpädagogischen Vermittlung am Beispiel von experimenteller Druckgrafik zum Inhalt. Es bietet im Rahmen eines Workshops unter der Leitung von Gabby Kosa die Gelegenheit, sich in vielfältigen Materialien und Techniken zu erproben. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen ist die Möglichkeit gegeben in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen eigen Konzepte zur Annäherung an das Thema mit fünf Lerngruppen zu entwickeln und zu realisieren. Diese sind in das Projekt Weimar Kinderbibel involviert und werden in der bildnerischen Umsetzung ihrer Ideen von Ihnen begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert und in einem Buch veröffentlicht. Die Dokumentation und Evaluation des Prozesses sind Aufgaben, die im Wesentlichen zur reflexiven Kompetenzentwicklung für den späteren Kunstunterricht beitragen. Unter www.weimarer-kinderbibel.de erhalten Sie einen Einblick in die erste Projektpause.

Bemerkungen: Workshop zum Seminar 11.10.12 08.00-16.00 Uhr/12.10.12 08.00-12.00 Uhr

Anmeldung per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

Beginn:

16.10.2012 (Seminarbeginn)

11.10.12 (Workshopbeginn)

Leistungsnachweis: Note

Portfolio

3420510 Wiederholung, Adaption, Transformation: Appropriation zwischen Poiesis und Mimesis

| | | | | | |
|--------|----|---------------|---------------------|-----------------------|-----------------|
| 2 WMS | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 23.10.2012-23.10.2012 | A.Schwinghammer |
| Wöch. | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 30.10.2012-30.10.2012 | |
| Einzel | Di | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 11.10.2012-11.10.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 10:45 | M12 Seminarraum 001 | 25.10.2012-25.10.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | M12 Seminarraum 001 | 13.12.2012-13.12.2012 | |
| Einzel | Do | 09:15 - 16:45 | | | |

Kommentar: Kein Rhythmus ohne Wiederholung. Kein Klischee ohne Variation eines Grundthemas, das dem Klischee zu grunde liegt. Keine Montagestraße ohne festgelegte Arbeitsschritte.

Trotzdem liegt in jeder Wiederholung das Potential zur Differenz, zur Veränderung oder zur Aneignung. *Appropriation Art* ist mittlerweile ein etablierter Bestandteil zeitgenössischer Kunst. Im Digital Storytelling finden *Found Footage* Produktionen neue Formen des audiovisuellen Ausdrucks. *Machinima* Filme nutzen Game Engines, um eigene (Pseudo-)Narrative zu erzeugen. In Kinofilmen präsentierte Geschichten werden im Netz weiter- und umgeschrieben.

Zentraler Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung kreativer, entwerfender und umnutzender Formen von medialen Formaten, die über ein vorgegebenes Muster der Interaktion zu verfügen scheinen, das in den jeweiligen Aneignungspraktiken unterlaufen wird.

Bemerkungen: Nach einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung (11. Okt.) wird der Kurs in zwei Gruppen geteilt.

Neben dem an das Projekt "Nacht & Nebel" angekoppelte Wissenschaftsmodul (Termine: 23.10., 25.10. 30.10. uns 13.12.) wird es noch ein zweites Wissenschaftsmodul geben (23.-25.11. und 14.12.).

Die Lehrveranstaltung findet als Blockseminar statt.

Anmeldung per Email: alexander.schwinghammer@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar:

Ausstellungsräume vor dem Hintergrund ihrer partizipatorischen Nutzung durch die Besucher zu gestalten, wird Aufgabe des Fachkurses sein. Sie sollen Orte des Dialoges, der aktiven Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Produktdesign sowie Ausstellungsfläche für eine zeitgenössische Rezeption eines Gesamtkunstwerke sein. Der konzeptgebundene Materialeinsatz wird ebenso eine Bedeutung im Arbeitsprozess einnehmen, wie die Frage nach dem Umgang mit der Aufforderung zur Veränderung und weiterentwicklung einer vorgefundenen Raumarchitektur.

Anlass bietet der 150. Geburtstag Van de Veldes. In enger Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit der marke.6 und der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar sollen Besucher in den Räumen der Studentengalerie die Möglichkeit bekommen, den Gedanken des Gesamtkunstwerkes und der aktiven Lebensraumgestaltung unter unterschiedlichen Problemstellungen kunstpraktisch zu erproben und so selbst zu einer wachsenden Raumskulptur beizutragen.

An der Entwicklung und realen Umsetzung des Raumsdesigns werden Sie als Studierende der Bauhaus-Universität nicht nur beteiligt, sondern erhalten die Verantwortung und die Freiheit über dessen Ausgestaltung.

Dem Fachkurs geht ein Seminar voraus, in dem Konzepte zur partizipativen Kunstvermittlung zum Jubiläum Von Henry van de Velde entwickelt werden. Aus den in interdisziplinären Studierendengruppen entstehenden Konzeptideen werden wettbewerblich durch eine Jury Ende November fünf ausgewählt, die eine gestalterische Umsetzung im Rahmen des Fachkurses erfahren werden. Für Teilnehmer ist die Belegung des Seminars von Frau Prof. Andrea Dreyer „Partizipative Kunstvermittlung zum Jubiläum von Henry Van de Velde“ verpflichtend.

Herr Frederik Esser wird den Fachkurs durch einen Lehrauftrag unterstützen.

Bemerkungen:

Materialspenden (z. B. alte Leuchten zum Zerlegen) sind willkommen.

Ort: Geschwister-Scholl-Straße 13, Materialarchiv

3420052 "Burg-Geschichte(n) für Kinder"

6 FMFEinzel Mo 15:30 - 17:00 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

Kommentar: Hoch über Eisenach thront eindrucksvoll die Wartburg. Bevor die 1067 gegründete Burg Teil des UNESCO-Welterbes und touristischer Magnet wurde, war sie Schauplatz des mittelalterlichen Sängerkrieges und beherbergte nicht nur thüringische Ritter, sondern auch so berühmte Gäste wie die heilige Elisabeth, Martin Luther, der dort in nur 11 Wochen die Bibel übersetzte, und Johann Wolfgang Goethe, der mit Notizbüchlein und Skizzenblock von Weimar nach der Festung aufbrach.

Im Rahmen des Fachkurses sollen kurze Animationen, dokumentarische Filme oder

atmosphärische Re-Enactments entstehen, welche die mannigfältigen Geschichten der Wartburg für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren erzählen. Die entstandenen Arbeiten sollen anschließend im Gewölbe der Wartburg projiziert werden und als Teil von Führungen und museumspädagogischer Arbeit genutzt werden

Der Fachkurs findet in Kooperation mit Jutta Krauss statt, Auftakt bildet der ganztägige Besuch der Wartburg mit Briefing, Führung und Brainstorming am Mittwoch, 24.10.2012 . Die Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Fachkurs. Schwerpunkt der Fachkurssitzungen in Weimar wird die Auseinandersetzung mit filmischem Erzählen für Kinder und Video im Ausstellungskontext sein.

Bemerkungen: *In Kooperation Jutta Krauss/Wartburg*

Termine: nach Bekanntgabe

Besuch der Wartburg 24. 10. 2012, ganztägig

Leistungsnachweis: Note

3420053 CAD: Entwerfen, Darstellen, Vermitteln (Einstieg in Autodesk Alias)

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD-Programmen Alias Studio und Solidworks vermittelt. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren Schwerpunkt leitet sich aus dem aktuellen und zukünftigen Bedarf nach partizipativer und interdisziplinär-kollaborativer Arbeitsweise zwischen verschiedenen Akteuren ab. Hierfür sollen mit Hilfe von CAD-Tools neue Formen der Aufbereitung und Kommunikation von Entwurfsschritten im gemeinsamen Arbeitsprozess gefunden werden.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D- Modeling

_Entwurfsvisualisierung

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping

Bemerkungen: _offen für alle Studiengänge BA und MA; Teilnehmer des Projekts "Leben auf dem Wasser" von Helge Oder werden bevorzugt

_Aus Gründen der begrenzten CAD-Pool Kapazität Beschränkung der Teilnehmerzahl

Raum und Zeit :

werden noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

Kurzdokumentation der Anwendung von CAD Tools im Entwurfsprozesses des aktuellen Semesterprojektes in ausgedruckter Form

3420054 Die Liebe zu den kleinen Dingen

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Fast jeder hat in irgendeine Ecke kleine Dinge liegen, mit dem man nichts anzufangen weiß. Irgendwo sammeln sich all die kleinen Sachen, von den man sich trennen möchte, die aber kaum materiellen Wert haben. Warum behalten wir solche kleinen Dinge? Warum ist es so schwer, diese Sachen wegzuwerfen?

Im Fachkurs „Die Liebe zu den kleinen Dingen“ werden wir uns mit diesen kleinen Gegenständen auseinandersetzen: sind sie emotionale Platzhalter? Rätselhafte Entdeckungen? Erinnerungsträger?

Die winzigen Sachen sind bedeutsam genug, dass wir uns sie annehmen und Zeit in sie investieren.

Mittels Zeichnung nähern wir uns die Gegenstände, können Veränderungen ausführen, ohne die Objekte zu zerstören. Maßstabsveränderung, Multiplikation, Reduktion oder Zerstörung sind einige Mittel, die wir ausprobieren werden, um die Bedeutung der Kleinteile auf die Spur zu kommen.

Bemerkungen: Am ersten Unterrichtstag am 11. Oktober 2012 um 10.00 Uhr, der Treffpunkt ist am Haupteingang der Geschwister-Scholl-Str. 7 (vdV), wird Frau Lundström mit den Studierenden des Fachkurses zum Seminarraum gehen, so dass Alle den Ort finden.

Raum: Seminarraum Helmholtzstraße 15

Zeit: donnerstags, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zum ersten Termin einen kleinen Gegenstand mitbringen und Zeichenmaterial.

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation der künstlerischen Ergebnissen

3420055Drucken bei Nacht und Nebel

6 FMFEinzel Mo 10:00 - 14:00 M1HB Projektraum 204 15.10.2012-15.10.2012 G.Kosa
Einzel Mo 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 05.11.2012-05.11.2012
Kommentar: Der Fachkurs wird theoretische und praktische Grundlagen für analoge Drucktechniken wie Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren vermitteln, aber auch Möglichkeiten zur Vertiefung schon vorhandener Kenntnisse bieten und wird in Friedrichsrode stattfinden vom 26. Oktober bis 4. November 2012.

Der Aufenthalt in Friedrichsrode wird mit Übernachtung, Verpflegung (z.T. wird selbst gekocht), Nutzung der Werkstätten und Material ca. 230 Euro kosten. Fahrtkosten entstehen keine.

Bemerkungen: Dieser Fachkurs ist Pflicht für alle, die am Projekt Nacht und Nebel teilnehmen wollen.

Fachkurs: 26. Oktober 2012, ab ca. 20:00 Uhr in Friedrichsrode bis 4. November 2012, ca. 14:00 Uhr in Friedrichsrode

Der Fachkurs wird unter anderem betreut von Jörg von Stuckrad.

Voraussetzungen: Teilnahme am Projekt Nacht und Nebel

Leistungsnachweis: Note

3420050... es werde Licht und es ward Licht ...

6 FMFwöch. Do 09:00 - 12:30 11.10.2012 H.Stamm
Kommentar: Lichtformung in der Fotografie am Beispiel des konstruierten Bildes.
Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8
Leistungsnachweis: Note

3420056Generative Fotografie

6 FMFwöch. Mo 09:00 - 12:30 15.10.2012 H.Stamm;S.Groß
Kommentar: Das Bild des erzeugten Momentes mit chemischen, physikalischen und elektronischen Mitteln im Bereich der Fotografie.
Bemerkungen: Ort: Werkstatt Fotografie, Steubenstraße 8
Leistungsnachweis: Note

3420057Grundform, Linie, Struktur und Pixel

6 FMF

Kommentar:

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisierung eigener Ideen. Am Anfang steht die Gestaltung einer freien Form aus Gips, an der Themen wie Spannung, Blickführung, Bewegung und Proportion abgehandelt werden.

Fortgesetzt wird der Kurs im zweiten Drittel mit dem Üben von Gestaltungen auf dem zweidimensionalen Blatt, führt über skizzieren zu Umsetzprinzipien und Wahrnehmungstraining bis zum Erlernen von Stricheffekten, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion.

Wir üben wir das Freihandskizzieren, entwickeln Sensibilität für Formfluss und Gewichtung und deren schrittweise grafischen Abstraktion.

Ausgehend von geometrischen Grundkörpern leiten wir über zu organischen Formen, bis schließlich eine freie grafische Arbeit zeichnerisch entworfen wird.

Im dritten Teil wird eine Zeichnung gescannt, die Objekte fotografiert und beides am Computer digital weiterbearbeitet. Am Wacomboard wird mit dem Mouse Pen gezeichnet und das Ausgangsmaterial verfremdet, wobei mit dem Programm Photoshop gearbeitet wird.

Dieser Teil findet in der Marienstr. 1b statt, Raum 104 an den Rechnern im Mac Pool.

Die Resultate dieser digitalen Darstellungen sollen als Collagen für die professionelle Präsentation bei Wettbewerben, als flexible Gestaltungsform in freien künstlerischen Arbeiten, und generell als Erweiterung der eigenen Werkzeugpalette dienen.

Alle Übungen werden durch individuelle Einzelkorrekturen begleitet.

Bemerkungen:

Arbeitsmaterialien:

Arbeitskleidung (Gips), Graftitstifte, B6, B 8, HB, Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Termine Gipswerkstatt: 11.10., 18.10., 25.10., 8.11., 15.11.

Uhrzeit (9 - 12 Uhr)

Danach Zeichnen, freitags im VVB 116, Mitte Januar im Macpool M1b

Kontaktdaten: kiw_kunert@hotmail.com , 0178/ 31 30 926

3400050 "Lehrgut"

6 FMFEinzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-09.10.2012

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Diplom-Studierenden und Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei in diesem Semester angebotene Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen:

Workshop ?DOK to go?

Workshop ?Ton Synchron?

Workshop ?Schauspielregie?

Workshop ?Ton sehen?

Wer die Option eines Fachkursscheins anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den Lehrenden, die am Ende des Semesters die 3 Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen

Bemerkungen: Termine nach Bekanntgabe

Leistungsnachweis: Note

3420059 Physical Interaction Design I: Sketching Physical User Experiences

6 FMFwöch. Mo 15:30 - 17:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 15.10.2012
205

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Zeichnen und andere Darstellungstechniken, wie z.B. Videoprototypen, sind wichtige Werkzeuge zur Kommunikation und Weiterentwicklung von Ideen und bilden eine Grundlage des visuellen Denkens. Bei der Entwicklung interaktiver Systeme müssen jedoch oft Eigenschaften kommuniziert, implementiert und erprobt werden die sich nur unzureichend mit den klassischen Darstellungsmethoden abbilden oder erfahrbar machen lassen. Dieser Fachkurs vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Methoden zur ergebnisorientierten Umsetzung von interaktiven Projektskizzen, die z.B. zur Erprobung und zur Feinjustierung von physisch erfahrbaren Qualitäten interaktiver Systeme dienen können. Wir werden mit Open-Source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist das Erlernen fortgeschrittenener Konzepte zum „Sketching in Hardware“, die Vertiefung grundlegender Elektronikkenntnisse, Microcontrollerprogrammierung und der Einsatz von komplexeren Sensorsystemen.

Die technische Bearbeitung bestehender Projektideen im Rahmen des Fachkurses ist ausdrücklich erwünscht.

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Course Language:

English and/or German (depending on participant's language skills and preferences)

Maximum number of participants: 15

Student Tutor:

Xinyu Weng / xinyu.weng@uni-weimar.de

Timetable/Schedule:

Course starts: t.b.a. / OpenProcessLab (Marienstrasse 1b, Room 205)

Material/Parts:

<http://www.tinkersoup.de/>

<http://www.watterott.com/>

<http://www.sparkfun.com/>

<http://www.sparkfun.com/products/10540>

<http://fritzing.org/shop/starter-kit/>

<http://www.conrad.de/ce/de/product/233751/>

<http://www.mcmaster.com/>

<http://www.contraptor.org/>

<http://www.microrax.com/>

<http://www.ponoko.com/>

local suppliers:

<http://www.huebner-elektronik.de/>

3395252 Präsentationstechnik

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 15.10.2012

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

H.Harwardt

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Rauminszenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3420051 «Radierung»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 16.10.2012
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.

Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.

Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3420951 Sammelstelle

6 FMFEinzel Di 09:00 - 10:00 M1HB Projektraum 204 09.10.2012-09.10.2012

G.Kosa

Kommentar: Der Fachkurs besteht aus verschiedenen Workshops bzw. Exkursionen. Um einen Fachkursschein zu bekommen, muss man an mindestens drei der folgenden Veranstaltungen teilnehmen. Für jeden Workshop bzw. jede Exkursion gibt es eine Einzelnote, die zusammen eine Fachkursnote ergeben.

Workshop Alles druckbar

Workshop Buchbinden

Exkursion VisCom

Exkursion paperworld

Exkursion Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Teilnahme an mindestens drei der angebotenen Workshops bzw. Exkursionen

Leistungsnachweis: Note

3420952 SHOW ME THE ROPES / Im entsprechenden Dunstkreis

6 FMFunger. Mi 13:30 - 15:30
Wo

24.10.2012

A.Hannemann;N.Salmon

Kommentar: Teil 1

Was ist Kunstkritik? Wer schreibt sie? Kann ich das auch?

Im Fachkurs werden die Werkzeuge und das Vokabular sowie die Geschichte zur Kunstkritik untersucht und erprobt. Eine Verschärfung des kritischen Blicks auf die Kunst anderer soll geübt, der Dialog und die rhetorische Auseinandersetzung mit Niedergeschriebenen diskutiert werden. Die Kultur von Ausstellungseröffnungen wird dabei ebenfalls untersucht: Wie bewegt man sich innerhalb dieses Kunst-Biotops? Wie entstehen Kontakte während Eröffnungen, wie gehe ich mit „Small Talks“ um und wie lasse ich mich auf sie ein? Wie funktionieren Ausstellungen aus dem Blickwinkel aller anderen und nicht aus dem der ausstellenden KünstlerInnen? Bei Besuchen verschiedener Künstlerateliers soll durch Gespräche versucht werden, einen Blick von Außen zu erhalten. Von der eigenen Meinungsbildung, bis zur eloquenten Kunstmagazinkritik werden wir uns mit den nötigen Werkzeugen wappnen.

Teil 2

Das Visuelle ins Wörtliche übersetzen

Die Ideen zum Hintergrund der eigenen künstlerischen Praxis zu artikulieren, ist für zeitgenössische Künstler von grosser Bedeutung. Ein künstlerisches Statement ist ein wesentlicher Bestandteil von Förderungsanträgen und Ausstellungsbrochüren. Vor allem ist es hilfreich, um Inhalte und Ziele für sich selbst zu formulieren. Im Rahmen des Fachkurses werden die Teilnehmer sich schriftlich mit ihrem künstlerischen Arbeitsprozess auseinandersetzen.

Bemerkungen: **Termine/Meetings:**

Jeden zweiten Mittwoch, 13:30 – 15:30 Uhr

24.10., 07.11., 21.11., 5.12., 19.12., 09.01., 23.01., 06.02. 2013

1.Treffen: 24. Oktober 2012, 13:30 Uhr

Raum/Room:

HP05, Van de Velde Gebäude

Sprachen/Languages:

Englisch und Deutsch

Leistungsnachweis: Note (Schein nach Teilnahme an allen Sitzungen und Abgabe der erforderlichen Leistungen)

3281251 Toolbox 1

6 FMF

G.Korrektur;N.N.;W.Oertel

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgereue 3-D Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS5.5 - Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit den Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Zeit: Montag, 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Note

3420953 Typoplakate

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Pool-Raum 304 15.10.2012

R.Löser

Kommentar: Plakate, die nur aus Typografie bestehen, sind eine Herausforderung für den Gestalter: Wie wirkt Schrift auf einer großen Fläche und wie kann ich damit Aufmerksamkeit erzeugen?

Der Kurs besteht aus zwei Einheiten, die jeweils mit einer Ausstellung abschließen.

Bemerkungen: Sonstige Termine: Immer montags, 13:00 Uhr bzw. nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3420954 Ungegenständliches Zeichnen II

6 FMFunger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 07.11.2012-07.11.2012

M.Mohr

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 21.11.2012-21.11.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 05.12.2012-05.12.2012

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 19.12.2012-19.12.2012

unger. Mi 13:00 - 17:00 G8A, LG Seminarraum 09.01.2013-09.01.2013

Wo Mi 13:00 - 17:00 110 23.01.2013-23.01.2013

unger. G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade G8A, LG Seminarraum

Wo 110

gerade

Kommentar: Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "Ungegenständliches Zeichnen" wird im Wintersemester fortführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.

Auch in diesem Semester wird die Konzentration auf der Zeichnung selbst und einer intensiven Untersuchung und zeichnerischen Reflexion der Zeichenbedingungen liegen.

Be- und entstehende Bezüge zum Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre sowie zu Ansatz der "Veräußerlichung" der Zeichnung der 1960er Jahre werden betrachtet sowie gegenwärtige Strömungen und Tendenzen in der Zeichnung diskutiert.

Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.

Neben der Arbeit im Atelier sind zeichnerische Exkursionen in der Umgebung Weimars sowie Ausstellungsbesuche angedacht.

Am Ende des Semesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.

Für die Teilnahme am Fachkurs ist eine Rücksprache am Konsultationstermin (Dienstag, 09.10.2012, 09:00 bis 12:00 Uhr, Zimmer 102, van-de-Velde-Bau, Geschwister-Scholl-Straße 7 erforderlich, auch wenn man bereits während des Sommersemesters am gleichnamigen Fachkurs teilgenommen hat. Studierende, die neu in den Fachkurs einsteigen möchten, bringen zu diesem Termin bitte aktuelle Arbeitsproben mit.

Bemerkungen: Erstes Treffen: Mittwoch, 24. Oktober 2012 ,13.00 Uhr, Raum 010/011, Geschwister-Scholl-Str.7

Die Veranstaltung findet im Raum 110 in der Geschwister-Scholl-Str. 8, Hauptgebäude, statt.

In der 5. und 6. Kalenderwoche findet die Ausstellung zum Semester statt.

Rückfragen per E-Mail an Martin.Mohr@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattcheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Bemerkungen: Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt
Studierende aller Studiengänge der Fakultät Gestaltung können sich am Freitag, 12. Oktober 2012, ab 8.00 Uhr in die Listen für die Einführung einschreiben. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Ort: Fotowerkstatt, 3. OG, Steubenstraße 8

3495031Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 12.10.2012

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3595032Kunststoffwerkstatt

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 9d

Voraussetzungen: Einschreibungsbücher liegen in der Holzwerkstatt aus.
Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581035Modell- und Formenbau

WK

S.Eichholz

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt. |
| Bemerkungen: | Richtet sich an: G |

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051Offsetdruck

WK

J.Stuckrad

| | |
|--------------|---|
| Kommentar: | Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf. |
| Bemerkungen: | Anmeldung erfolgt individuell. |

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3420030Alles druckbar

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|--------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Do | 10:00 - 18:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 11.10.2012-11.10.2012 | G.Kosa |
| | Einzel | Fr | 09:00 - 12:00 | M1HB Pool-Raum 304 | 12.10.2012-12.10.2012 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop werden verschiedene analoge Druckverfahren ausprobiert. Dabei sollen die Druckstücke möglichst aus Haushaltgegenständen oder Baumarktfunden hergestellt werden. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, scharfes Messer oder Cutter, Cuttermatte, Zange, Folienstift, Pinsel, Schaumstoffwalze, Büroklammern, Nägel verschiedener Größen, wer hat, Schablonierpinsel, doppelseitiges (Schaumstoff)Klebeband, Stempelgummi-Montageschaum, Holzklötzen, Stempelkissen, Knöpfe, alte FlipFlops, die zerschnitten werden können, Schnur/Kordel, Linolschnittmesser, kleine Plexiglasplatte, Draht und Drahtschneider, alte Radiergummis, Gummiwalze, Sicherheitsnadeln, Unterlegscheiben, Zahnrädchen, Holzdübel oder kleine Stücke von einem Besenstiel, Paprollen und was sich sonst noch so im Haushalt tummelt für die MacGuyver analoger Druckverfahren.

Außerdem werden eine Stapel Karteikarten, Klebstoff und ein Stift benötigt.

| | |
|--------------|---|
| Bemerkungen: | Dieser Workshop ist Pflicht für alle, die das Seminar Vermittlung experimenteller Druckgrafiken von Prof. Dr. Andrea Dreyer besuchen wollen. Bei Interesse bitte eine E-mail schicken an: gaby.kosa@uni-weimar.de |
|--------------|---|

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung

3410031Buchbinden

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|--------|
| 2 WS | Einzel | Di | 09:00 - 10:00 | M1HB Projektraum 204 | 22.01.2013-22.01.2013 | G.Kosa |
| | Einzel | Di | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 29.01.2013-29.01.2013 | |
| | Einzel | Mi | 09:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 204 | 30.01.2013-30.01.2013 | |

| | |
|------------|---|
| Kommentar: | Im Workshop wird ein fadengeheftetes Buch mit einer dreiteiligen klebegebundenen Decke entstehen. |
|------------|---|

Für diesen Workshop benötigen wir folgende Dinge:

Schere, Cutter, Cuttermatte, Lineal, Geodreieck, Pinsel, Bleistift, Buchbinderpappe max. 1,5 mm dick, Buntpapier, Buchbinderleinen, Buchbindergarn, Falzbein, Zeitung, mindestens 24 in der Mitte gefalzte A5 Doppelblätter, Gaze, Stopfnadel, Ahle und Dispersionskleber/Buchbinderleim

Außerdem wären eine Schürze oder ein altes Tuch nützlich.

Leistungsnachweis: Teilnahmehbescheinigung, wenn nötig Note

3420031"DOK to go"

| | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|

H.Wentscher;U.Mothes

| | |
|--------------|--|
| Kommentar: | Besuch des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilms Leipzig (29.10.-04.11.2012, www.dok-leipzig.de) oder des Kasseler Dok-Festivals (13.-18.11.2012, http://www.kasselerdokfest.de) Der Festivalbesuch wird eigenständig organisiert, bitte die Akkreditierungsfristen beachten! Als Teilnahmenachweis wird ein schriftlicher Festivalbericht erwartet. |
| Bemerkungen: | Termine: 29.10. - 04.11.2012 oder 13.11. - 18.11.2012 |

3420032 "Filmschauspielregie"

2 WS Einzel Mo 14:00 - 15:30 M1HB Projektraum 301 15.10.2012-15.10.2012 U.Mothes

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Im Rahmen der Workshoparbeit werden Regiekenntnisse vermittelt und einzelne Szenen aus studentischen Projekten verfilmt. Themenschwerpunkte sind die Besonderheiten der Darstellung vor der Kamera im Vergleich zu anderen Formen des darstellenden Spiels, und die Wechselwirkungen zwischen filmischen und darstellerischen Gestaltungsmitteln |
|------------|--|

In praktischen Übungen sollen die Mittel des Darstellens im Film, die Methoden der Entwicklung einer Rolle für Regisseur und Darsteller die Arbeit an der Versinnlichung einer Filmfigur und das Erzeugen von Emotionen untersucht werden.

Bemerkungen: Termine: 05.11. - 09.11.2012

Ort: wird noch bekanntgegeben

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Gastlehrende:

Volker Umlauf, Dozent für Schauspielmethodik DFFB

Dipl.-Künstler Wolfram Höhne

3410951 Grundlagen InDesign

2 WS R.Löser

| | |
|------------|--|
| Kommentar: | Beginnend mit der Einrichtung der Arbeitsoberfläche von InDesign über das Anlegen von Dokumenten, Platzieren von Texten und Objekten, bis zum Umgang mit Ebenen, Vektoren, Effekten und Farben, sollen im Kurs die nötigen Grundlagen zur Arbeit mit dem Programm vermittelt werden. Darüber hinaus kann der Workshop auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektfragen zu klären. |
|------------|--|

Bemerkungen: Anmeldung: Beim ersten Treffen, Termin wird bekannt gegeben

Teilnehmerzahl begrenzt

Ort: CIP-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Zeit: Wird noch bekannt gegeben.

Fragen an: anja.waldmann@uni-weimar.de

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

- a) wie ein Ring oder
- b) wie ein Fluss oder
- c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3420033 "Ton sehen"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 16:00 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | H.Wentscher;U.Mothes |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 29.10.2012-29.10.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 10.12.2012-10.12.2012 | |
| | Einzel | Mo | 14:00 - 18:00 | M1HB Projektraum 301 | 21.01.2013-21.01.2013 | |

Kommentar: Mit praktischen Beispielen wird in diesem Workshop in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur der Bezug von Bild und Ton untersucht und erprobt. Für die bereits produzierten und gesendeten "Wurfsendungen", Mini-Hörstücken von bis zu 45 sec Länge (www.deutschlandradio.de/wurfsendung) sollen Visualisierungen für den Gebrauch im Internet entwickelt werden.

Wie verhält man sich zu Form und Inhalt des bereits vorhandenen Audiotracks? Greift man Rhythmen auf oder geht gerade dagegen? Will man illustrieren, abstrahieren, kontrastieren? Das sind einige der spannenden Fragen, deren Beantwortung über das visuelle Erscheinungsbild der Hörstücke entscheidet.

Die Arbeit im Workshop spannt sich über 2 - 3 Termine vom einführenden Briefing zum Beginn des Semesters über eine Zwischenpräsentation bis zur ?Endabnahme? durch die Projektleiterin bei Deutschlandradio Kultur.

Bemerkungen: In Kooperation mit Julia Tieke, Deutschlandradio

Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

3420034 "Ton Synchron"

| | | | | | | |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| 2 WS | Einzel | Mo | 14:00 - 15:30 | M1HB Projektraum 301 | 15.10.2012-15.10.2012 | U.Mothes;M.Hirsch |
|------|--------|----|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|

Kommentar: Während des Workshops sollen Studierende durch die fachliche Betreuung eigener Projekte einen Einblick in verschiedene Aspekte der Tonmischung, Nachvertonung und ADR (Additional Dialog Recording) erlangen. Häufig wird der Ton in studentischen Filmen stiefmütterlich behandelt und vor allem in der Postproduktion als Last empfunden. Der Workshop "Ton Synchron" zeigt, dass gut umgesetzter Filmton weitaus mehr sein kann. In professionellen Produktionen werden Heerscharen an Toningenieuren eingesetzt, um so vielfältige Bereiche wie Dialogmischung, Spot- und Foley-Effekte oder ADR zu betreuen. Hierfür ist eine Kenntnis des üblichen Workflows bei Produktion und Postproduktion erforderlich. Doch selbst knapp budgetierte Uni-Projekte können ohne viel Aufwand aufgewertet werden, wenn Dialogregie, Sound-Design und Filmmusik schon im Vorfeld als gestalterische Elemente mit eingeplant werden.

Der Workshop "Ton Synchron" richtet sich nicht nur an Pro-Tools-Experten und Angler, sondern will vor allem die für Produzenten, Cutter und Regisseure relevanten Konzepte vertiefen und üben.

Bemerkungen: Voranmeldung bis 9.10.2012 an Ulrike.mothes@uni-weimar.de

Termine: 12.11. - 16.11.2012

3420041 paperworld

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die paperworld ist die internationale Leitmesse für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren. Sie findet vom 26. bis 29. Januar 2013 in Frankfurt am Main statt.

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 28. Januar 2013. Der Eintritt kostet für Studenten 14 Euro.

Bemerkungen: Vorbesprechung: 14. Januar 2013, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 28. Januar 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

3420042VisCom

0.5X

G.Kosa

Kommentar: Die Viscom ist eine internationale Fachmesse für visuelle Kommunikation, Technik und Design, die dieses Jahr in Frankfurt am Main statt findet.

"Sie ist der Schauplatz für die neuesten Entwicklungen und modernste Technologien. Und sie ist die einzige Messe, auf der sämtliche Sparten komplett antreten: Maschinen, Komponenten, Materialien und Services für Digitaldruck und für Inkjet Printing, Gravur, Lichtwerbung, Digital Signage, Textilveredelung, Display- und PoS-Lösungen, Außenwerbung und Ambient Media.

Die neuen Märkte Digital Signage, Inkjet Printing und innovative Materialien erhalten in Form von Seminaren, Sonderflächen, Sonderschauen und Awardverleihungen besondere Aufmerksamkeit.

Klassische Anwendungen verbindet die viscom mit dem Digital Signage. So entstehen neue Synergien. Und sie berücksichtigt so gut wie alle Bereiche: vom Leuchtschild am Eingang über die Autofolie bis hin zur digitalen Werbung im Flughafen."

Wir fahren nach Frankfurt am Main am 26. Oktober 2012. Der Eintritt kostet je 15 Euro bei einer Gruppengröße von mind. 15 Personen.

Bemerkungen: Raum und Zeit:

Vorbesprechung: 15. Oktober 2012, 10:00 bis 11:00 Uhr, Marienstraße 1b, Raum 204

Exkursion: 26. Oktober 2012, ca. 10:00 bis 18:00 Uhr, Frankfurt am Main

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung, wenn nötig

Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation

2 IV wöch. Di 17:00 - 18:30 G7 Atelier 116 09.10.2012 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Historische Grundlagen der Visuellen Kommunikation, Schrift und Bild, grafische Reproduktion, Theoriebildung im Bereich Medien- und Kommunikation. Literatur wird bekannt gegeben.

Bemerkungen: Diese Vorlesung bildet zusammen mit der Übung "Einführung in die Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation" das Wissenschaftsmodul. Ein Leistungsnachweis setzt die Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung (Alexander Schwinghammer) voraus.

Leistungsnachweis: Note

Masterkolloquium

2 MKO

F.Hartmann;J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Master-Arbeitsprojekten

Leistungsnachweis: Note

Offenes Laborangebot: OpenProcessLab

SV wöch. Di 10:00 - 12:00 M1HB Petzi-Pool 205 16.10.2012

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Ein Ort zum Arbeiten! Einfach vorbeikommen.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Peer Teaching

Bemerkungen: kristian.gohlke@uni-weimar.de

Studentischer Tutor:

Xinyu Weng – xinyu.weng@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

Ph.D. Freie Kunst

Die Kunstakademie

2 PhDWM

A.Preiß

Kommentar: Diese Bildungseinrichtungen entstanden nach einigen Vorformen ab dem 17. Jahrhundert in Frankreich, dem dann im Laufe des nächsten Jahrhunderts im Wesentlichen alle europäischen Nationen folgten. Schon am Beginn ihrer Geschichte kennzeichneten Dispute und Streitereien den Übergang von einer Lehrergeneration in die nächste, von einem alten zu einem neuen künstlerischen Stil, von einer pädagogischen Methodik zu einer reformierten. Dennoch übten die Akademien eine unanfechtbare Autorität auf die künstlerische Entwicklung aus, auf den akademischen Schlachtfeldern wurde der Kampf um die Macht ausgetragen und nicht abseits davon. Aber heute sind die Schlachtfelder verwaist, die Akademien stehen nicht mehr im Zentrum der Entwicklungen, sie sind nur noch ein Teil davon. Es stellt sich also die Frage, ob diese Einrichtungen mit ihren alten Fundamenten heute noch zeitgemäß sind.

Leistungsnachweis: Note

Medienphilosophie & Ästhetik medialer Praktiken

2 PhDWM

F.Hartmann

Kommentar: Aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden, Bedingungen von Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, der Technik und der Theoriediskurse. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: Seminarraum Marienstrasse 12

Blockveranstaltung (Zeit wird bekannt gegeben)

Leistungsnachweis: mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul

Note

Doktorandenkolloquium

2 KO F.Hartmann

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten
Bemerkungen: Beginn 3. Oktober. Persönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekanntgegeben

Studiengänge:Doktoranden (Dr. phil.)

Leistungsnachweis: Note

Schlüsselqualifikationen

Ph.D. Kunst und Design

Die Kunstakademie

2 PhDWM A.Preiß

Kommentar: Diese Bildungseinrichtungen entstanden nach einigen Vorformen ab dem 17. Jahrhundert in Frankreich, dem dann im Laufe des nächsten Jahrhunderts im Wesentlichen alle europäischen Nationen folgten. Schon am Beginn ihrer Geschichte kennzeichneten Dispute und Streitereien den Übergang von einer Lehrergeneration in die nächste, von einem alten zu einem neuen künstlerischen Stil, von einer pädagogischen Methodik zu einer reformierten. Dennoch übten die Akademien eine unanfechtbare Autorität auf die künstlerische Entwicklung aus, auf den akademischen Schlachtfeldern wurde der Kampf um die Macht ausgetragen und nicht abseits davon. Aber heute sind die Schlachtfelder verwaist, die Akademien stehen nicht mehr im Zentrum der Entwicklungen, sie sind nur noch ein Teil davon. Es stellt sich also die Frage, ob diese Einrichtungen mit ihren alten Fundamenten heute noch zeitgemäß sind.

Leistungsnachweis: Note

Medienphilosophie & Ästhetik medialer Praktiken

2 PhDWM F.Hartmann

Kommentar: Aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden, Bedingungen von Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, der Technik und der Theoriediskurse. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: Seminarraum Marienstrasse 12

Blockveranstaltung (Zeit wird bekannt gegeben)

Leistungsnachweis: mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul

Note

Doktorandenkolloquium

2 KO F.Hartmann

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten
Bemerkungen: Beginn 3. Oktober. Persönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekanntgegeben

Studiengänge:Doktoranden (Dr. phil.)

Leistungsnachweis: Note

Schlüsselqualifikationen

Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst

Die Kunstakademie

2 PhDWM

A.Preiß

Kommentar: Diese Bildungseinrichtungen entstanden nach einigen Vorformen ab dem 17. Jahrhundert in Frankreich, dem dann im Laufe des nächsten Jahrhunderts im Wesentlichen alle europäischen Nationen folgten. Schon am Beginn ihrer Geschichte kennzeichneten Dispute und Streitereien den Übergang von einer Lehrergeneration in die nächste, von einem alten zu einem neuen künstlerischen Stil, von einer pädagogischen Methodik zu einer reformierten. Dennoch übten die Akademien eine unanfechtbare Autorität auf die künstlerische Entwicklung aus, auf den akademischen Schlachtfeldern wurde der Kampf um die Macht ausgetragen und nicht abseits davon. Aber heute sind die Schlachtfelder verwaist, die Akademien stehen nicht mehr im Zentrum der Entwicklungen, sie sind nur noch ein Teil davon. Es stellt sich also die Frage, ob diese Einrichtungen mit ihren alten Fundamenten heute noch zeitgemäß sind.

Leistungsnachweis: Note

Medienphilosophie & Ästhetik medialer Praktiken

2 PhDWM

F.Hartmann

Kommentar: Aktuelle Positionen der Medienphilosophie, in denen künstlerische, technische und diskursive Anordnungen befragt werden, Bedingungen von Wahrnehmbarkeit, der Wirksamkeit und der Vergleichbarkeit medialer Praktiken innerhalb und zwischen den Feldern der Kunst, der Technik und der Theoriediskurse. Wie lassen sich Erfahrungen angemessen begreifen, die unsere politischen und ästhetischen Selbst- und Weltverhältnisse heutzutage betreffen?

Bemerkungen: Seminarraum Marienstrasse 12

Blockveranstaltung (Zeit wird bekannt gegeben)

Leistungsnachweis: mit Hausarbeit anrechenbar als Wissenschaftsmodul

Note

Doktorandenkolloquium

2 KO

F.Hartmann

Kommentar: Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten
Bemerkungen: Beginn 3. Oktober. Persönliche Anmeldung

Ort und Termine werden bekanntgegeben

Studiengänge:Doktoranden (Dr. phil.)

Leistungsnachweis: Note

Schlüsselqualifikationen

Sonderveranstaltungen